

Verkürzter Zwischenabschluss nach IFRS

per 30. Juni 2016

Kerndaten im Überblick

Geschäftsentwicklung	30.06.2016 (EUR Mio.)	31.12.2015 (EUR Mio.)	Veränderung (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute	1.430,0	1.510,0	-80,0	-5
Forderungen an Kunden	7.596,9	6.768,8	828,1	12
Risikovorsorge	-21,5	-39,9	18,4	-46
Finanzanlagen	5.492,8	5.846,2	-353,5	-6
Übrige Aktiva	1.716,6	1.746,6	-30,0	-2
Bilanzsumme Aktiva	16.214,8	15.831,8	383,0	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.219,9	7.626,4	-406,4	-5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.115,4	3.221,4	-106,0	-3
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.400,5	3.114,2	286,3	9
Übrige Passiva	1.733,3	1.169,5	563,9	48
Bilanzielles Eigenkapital	745,6	700,3	45,3	6
Bilanzsumme Passiva	16.214,8	15.831,8	383,0	2

Ergebnisentwicklung	1. Halbjahr 2016 (TEUR)	1. Halbjahr 2015 (TEUR)	Veränderung (TEUR)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	45.033	44.053	980	2
Provisionsüberschuss *)	-12.244	-12.907	663	-5
Finanzanlageergebnis	5.415	2.781	2.635	95
sonstiges Ergebnis	-2.752	12.111	-14.863	< -100
Ergebnis vor Kosten	35.452	46.037	-10.585	-23
Verwaltungsaufwand	-18.450	-21.328	2.878	-13
Ergebnis aus Bewertungsänderung und Risikovorsorge	18.623	545	18.077	> 100
Steuern	-10.200	-2.537	-7.662	> 100
Ergebnis nach Steuern	25.424	22.717	2.708	12

*) beinhaltet Provisionsaufwand aus Margenteilung

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015	Veränderung	Veränderung (in %)
Cost-Income-Ratio in % **)	39,2 %	43,7 %	-4,5 %	-10
RoRaC in % ***)	18,2 %	10,9 %	7,3 %	67

**) Die Cost-Income-Ratio (CIR) entspricht dem Quotienten aus Verwaltungsaufwand und dem Ergebnis vor Steuern ohne Verwaltungsaufwand und Risikokomponenten.

***) Der RoRaC entspricht dem Quotienten aus Ergebnis vor Steuern und dem Maximalwert aus Limit für gebundenes Kapital oder gebundenem Kapital.

Aufsichtsrechtliche Kennzahlen	30.06.2016 (EUR Mio.)	31.12.2015 (EUR Mio.)	Veränderung (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Risikogewichtete Aktivwerte	4.281,4	4.139,6	141,8	3
Kernkapital	624,5	629,5	-5,0	-1
Eigenmittel	651,8	674,8	-23,0	-3
Kernkapitalquote	14,6 %	15,2 %	-0,6 %	-4
Gesamtkoeffizient	15,2 %	16,3 %	-1,1 %	-7

Mitarbeiterentwicklung	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung	Veränderung (in %)
Anzahl der Mitarbeiter ****)	179,3	174,6	4,7	3

****) Mitarbeiterkapazität (MAK) in Festanstellung



ZWISCHENLAGEBERICHT	6
INTERNATIONALE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG	7
ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER	11
RATINGS DER NORD/LB CBB	15
ERTRAGSLAGE	16
VERMÖGENS- UND FINANZLAGE	20
RISIKOBERICHT	22
PERSONALBERICHT	31
INTERNE KONTROLLEN UND RISIKOMANAGEMENT IM RAHMEN DER ERSTELLUNG DER FINANZDATEN UND ORGANISATION	32
NACHHALTIGKEITSBERICHT	34
NACHTRAGSBERICHT	36
ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN	37
VERKÜRZTER ZWISCHENABSCHLUSS	39
VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	39
VERKÜRZTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG	40
BILANZ	41
VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG	42
VERKÜRZTE EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	42
VERKÜRZTER ANHANG (NOTES)	44
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	45
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	47
ERLÄUTERUNGEN ZUR VERKÜRZTEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	50
ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	55
SONSTIGE ANGABEN	63
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	76



Zwischenlagebericht

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

Die NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank (im Folgenden „NORD/LB CBB“ oder kurz „die Bank“), mit Sitz in Luxemburg, ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg (im Folgenden „NORD/LB“). Die Bank wird in den Konzernabschluss der NORD/LB (im Folgenden „NORD/LB Gruppe“, „NORD/LB Konzern“ oder kurz „Konzern“) einbezogen. Die Muttergesellschaft hat eine Patronatserklärung für die NORD/LB CBB abgegeben. Der Konzernabschluss der NORD/LB ist im Internet unter www.nordlb.de einsehbar.

Der Zweck der NORD/LB CBB besteht im Betreiben aller Geschäfte, die einer Pfandbriefbank nach dem Recht des Großherzogtums Luxemburg gestattet sind. Es bestehen die Geschäftsfelder Financial Markets & Sales, Loans und Client Services & B2B.

Die NORD/LB CBB hält 100 % der Anteile an der Galimondo S.à r.l., Luxemburg. Die Galimondo S.à r.l. wurde am 5. September 2014 als Gesellschaft mit begrenzter Haftung nach luxemburgischem Recht gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und Koordination von Leistungen, die zur Herstellung und zum Erhalt der Funktionsfähigkeiten von Gebäuden und Einrichtungen (Objekte) einschließlich ihrer Infrastruktur erforderlich sind (Facility Management). Aufgrund der untergeordneten Wesentlichkeit wird die Galimondo S.à r.l. nicht in den vorliegenden handelsrechtlichen Zwischenbericht der Bank zum 30. Juni 2016 einbezogen.

Der vorliegende verkürzte Zwischenbericht der NORD/LB CBB zum 30. Juni 2016 bezieht sich für Zwecke der Vergleichbarkeit zum 31. Dezember 2015 auf die bilanziellen Zahlen des geprüften Jahresabschlusses der NORD/LB CBB zum 31. Dezember 2015, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie von der EU implementiert, aufgestellt wurde.

Die Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung basieren auf den veröffentlichten und nicht geprüften konsolidierten Zahlen der NORD/LB CBB für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie von der EU implementiert.

Internationale Wirtschaftsentwicklung

Weltwirtschaftliches Umfeld

Die weltwirtschaftliche Dynamik blieb im ersten Halbjahr wie schon in den beiden Vorjahren mäßig. In den USA zeigt das Wirtschaftswachstum nun schon seit drei Quartalen eine nur schwache bis mäßige Entwicklung. Das preis- und saisonbereinigte Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich gemäß erster Schätzung im Frühjahr annualisiert nur um 1,2 % im Vergleich zum Vorquartal. Im zweiten Quartal halbierte sich das Wirtschaftswachstum in der Eurozone auf 0,3 % gegenüber dem Vorquartal, nachdem Sondereffekte zu einem dynamischen Start ins Jahr 2016 beigetragen hatten. Chinas Wirtschaft expandierte in den ersten beiden Quartalen jeweils mit einer Jahreswachstumsrate von 6,7 % und setzte somit den moderaten Wachstumskurs fort.

Die konjunkturelle Dynamik in der Eurozone hat sich nach dem beschleunigten Start ins Jahr im Frühjahr wieder normalisiert. Das reale Bruttoinlandsprodukt legte im zweiten Quartal um 0,3 % im Vergleich zum Vorquartal zu. Die Jahresrate liegt aktuell bei 1,6 %. Die vergleichsweise nur mäßige Expansion im zweiten Quartal stellt aber kein Indiz für eine etwaige konjunkturelle Abkühlung dar. Vielmehr war das Wachstum in den ersten drei Monaten des Jahres durch Einmal- und Sondereffekte überzeichnet. So hatte beispielsweise der milde Winter in Deutschland zu einem Vorziehen der sonst üblichen Frühjahrsbelebung – vor allem im Bausektor – in das erste Quartal geführt. Dieser übliche Impuls fehlte dementsprechend im Frühjahrsquartal, insofern liegt im zweiten Quartal eher eine Normalisierung vor. Die Entwicklung in den einzelnen Ländern fiel gemäß den bislang vorliegenden Daten recht unterschiedlich aus. In Frankreich legte der Aufschwung nach drei guten Quartalen eine Pause ein. Hierbei dürften auch die Streiks im Mai und Juni einen dämpfenden Effekt gehabt haben. Auch in Österreich stagnierte die Wirtschaftsleistung, während Spanien (+0,7 %) und Belgien (+0,5 %) kräftige Wachstumsraten zum Vorquartal auswiesen.

In Deutschland ist nach einem fulminanten Start ins Jahr 2016 das Wachstum im Frühjahr deutlich schwächer ausgefallen. Nach der durch den milden Winter nach oben verzerrten Entwicklung im ersten Quartal kam es zu einer Korrektur dieser Sondereffekte. Vor allem bei der Bauproduktion ist es im Frühjahr zu einer Gegenbewegung gekommen. Aber auch das Verarbeitende Gewerbe schaltete im zweiten Quartal einen Gang zurück. Besonders stark drosselten die Produzenten von Investitionsgütern ihre Erzeugung. Im Produzierenden Gewerbe dominierten demnach die negativen Vorzeichen im Frühjahr. Die Signale für den Privaten Konsum hingegen waren uneinheitlich: Einem leichten Rückgang der Einzelhandelsumsätze stand eine deutliche Ausweitung der PKW-Neuzulassungen gegenüber. Zusammengefasst ergab sich im zweiten Quartal somit lediglich ein mäßiges Wirtschaftswachstum in Höhe von 0,2 % gegenüber der Vorperiode. Die Arbeitsmarktdaten zeugten bis zuletzt von einer ungebrochen dynamischen Beschäftigungsentwicklung. Im Berichtsmonat Juli ist die Arbeitslosigkeit saisonbereinigt erneut gesunken, Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung legten weiter zu. Zudem hat sich die Nachfrage nach Arbeitskräften noch einmal erhöht. Es gibt somit bislang keine Hinweise auf eine etwaige Zurückhaltung der Unternehmen im Nachgang des Brexit-Votums der Briten.

Im zurückliegenden ersten Halbjahr 2016 war die Renditeentwicklung bei deutschen Staatsanleihen von einer zunehmenden Risikoaversion der Finanzmarktteilnehmer geprägt. Bereits im Vorfeld des für viele Anleger unerwarteten Ausgangs des Referendums in Großbritannien zur EU-Mitgliedschaft am 23. Juni war eine Flucht in Safe-haven-Assets zu beobachten. Davon profitierten vor allem deutsche Bundeswertpapiere. Nachdem sich die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen zunächst zwischen 0,1 und 0,3 % halten konnte, fiel sie Mitte Juni erstmals unter die Nulllinie und unterschritt zum Monatsende sogar die Marke von -0,1 %. Zudem standen die Märkte weiter unter dem Einfluss der Maßnahmen der Zentralbanken. Die US-Notenbank blieb vorsichtig und hat in dem von Unsicherheit geprägten Umfeld von einer weiteren monetären Straffung abgesehen. Die Europäische Zentralbank (EZB) erhöhte den Grad der Expansivität ihrer Geldpolitik sogar noch einmal. Neben einer Senkung des Einlagesatzes auf -0,4 % und des Satzes für Hauptrefinanzierungsgeschäfte auf 0,0 % wurden auch weitere

Änderungen bei dem EZB-Ankaufprogramm für Anleihen (EAPP) beschlossen – unter anderem eine Beschleunigung der Ankäufe auf monatlich EUR 80 Mrd. sowie eine Ausweitung auf die Assetklasse Corporates. Zudem wurde eine neue Serie zielgerichteter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO II) beschlossen und ein erstes Geschäft im Juni zugeteilt. Mit dem Brexit-Votum hat sich zudem die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass mehrere Zentralbanken ihre Geldpolitik weiter lockern könnten. Das Niedrigzinsniveau bleibt somit – wie schon im vergangenen Jahr – erhalten. Der US-Dollar profitierte zunächst von dem Brexit-Votum der Briten, der Euro rutschte zum US-Dollar vorübergehend unter die Marke von 1,10 USD. Die EUR/USD-Cross-Currency-Basiswapsreads haben sich im zweiten Quartal weitgehend seitwärts bewegt. Im mittleren und längeren Laufzeitband notierten sie entlang der Marke von -45 Basispunkten, am kurzen Ende der Kurve zunächst in der Nähe von -35 Basispunkten, nach dem Brexit-Votum in Großbritannien am 23. Juni dann bei -40 Basispunkten. Die Reaktion auf das für viele Marktteilnehmer unerwartete Ergebnis des Referendums fiel damit sehr viel verhaltener aus als in anderen Finanzmarktsegmenten.

Covered Bond Märkte und Lettres de Gage Publiques

Die ersten sechs Monate des laufenden Jahres erwiesen sich als ein sehr positives Umfeld für die Emission von Covered Bonds. Mit einem Benchmarkvolumen von über EUR 91 Mrd. emittierten die Banken so viel wie zuletzt im ersten Halbjahr 2011.

Getrieben wurde das gute Umfeld weiterhin von den Ankaufprogrammen der EZB und der Suche der Investoren nach Pick-up. Bedingt durch das Public Sector Purchase Programm handelten Sovereigns im ersten Halbjahr auf einem zum Teil deutlich engeren Niveau als Covered Bonds, sodass sich Investoren ein zum Teil deutlicher Pick-up in Covered Bonds bot, was gerade im Primärmarkt zu einer hohen Nachfrage führte.

Das höchste Emissionsvolumen kam dabei aus Frankreich, gefolgt von Deutschland und Spanien. Insgesamt zeigten sich diese drei Länder mit nahezu 47% für knapp die Hälfte des emittierten Volumens verantwortlich. Wichtigstes Land außerhalb der Eurozone war, wie im vergangenen Jahr, Kanada. Rund 48% der gesamten Primärmarktaktivitäten entfielen auf die Region Core Eurozone, was in etwa dem historischen Durchschnitt entspricht.

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres emittierten die ersten Institute aus Singapur und der Türkei Eurodenominierte Benchmark Emissionen und erweiterten somit den Kreis der Jurisdiktionen, aus denen Covered Bonds emittiert werden.

Der Trend zu längeren Laufzeiten hielt an, fast die Hälfte der Emissionen wiesen eine anfängliche Laufzeit von 5 – 7 Jahren aus, was deutlich über dem historischen Durchschnitt liegt. Weiter intakt ist der Trend, dass der Anteil mit öffentlicher Deckung unterlegter Covered Bonds rückläufig ist.

Obwohl Banken weiterhin die aktivsten Investoren in Pfandbriefen sind, hat sich ihr Anteil gegenüber den Vorjahren verringert. Dies liegt an der stark gewachsenen Bedeutung von Zentralbanken, die inzwischen die zweitwichtigste Investorengruppe darstellt. Auf dem dritten Platz folgen Asset Manager beziehungsweise Fonds. In Bezug auf die Investorenherkunft spielen deutsche Investoren weiterhin die größte Rolle.

Die Europäische Kommission hat am 29. September 2015 das lang erwartete Konsultationspapier zur Harmonisierung der europäischen Covered Bond Märkte veröffentlicht. Diese Initiative geht auf das im Februar 2015 vorgestellte Green Paper der EU zur Kapitalmarktunion zurück. Im Rahmen der Konsultationsphase wurden umfangreiche Stellungnahmen seitens vieler interessierter Marktteilnehmer eingereicht. Zurzeit wertet die EU-Kommission dieses sehr umfangreiche Feedback aus.

Die Luxemburger Interessen werden vom Luxemburger Bankenverband „Association des Banques et Bankiers Luxembourg“ (ABBL) in enger Abstimmung mit den Lettres de Gage Emittenten vertreten. Dabei unterstützen die

ABBL und die durch sie vertretenden Emittenten grundsätzlich Harmonisierungsbemühungen in Bezug auf z.B. Transparenz, Rechte des Deckungsstock-Treuhänders oder dem Umgang mit Deckungsstöcken im Insolvenzfall des Emittenten. Allerdings ist die ABBL der Auffassung, dass das bisher geltende Risikoprofil im Hinblick auf die in der Deckung verwendeten Assets unverändert erhalten werden muss.

Prognosen und sonstige Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Weltwirtschaftlicher Ausblick

Die US-Wirtschaft wird nach einer nur mäßigen Expansion im ersten Halbjahr zu einem etwas dynamischeren Wachstum im weiteren Verlauf des Jahres 2016 zurückkehren und steuert ein Wachstum von ca. 1,7 % an. Dieses Wachstum sollte für eine Fortsetzung des positiven Trends am US-Arbeitsmarkt ausreichen. Die chinesische Volkswirtschaft befindet sich weiter in einer Phase des Umbaus ihres Wachstumsmodells, so dass das Wirtschaftswachstum trotz eines stabilen Verlaufs in den ersten beiden Quartalen im Gesamtjahr noch einmal etwas niedriger als im Vorjahr ausfallen dürfte. Die Eurozone setzt im zweiten Halbjahr trotz der Belastungen aus dem Brexit-Votum die konjunkturelle Erholung fort und dürfte im Gesamtjahr um gut 1,5 % wachsen. Derzeit ist allenfalls eine leichte temporäre Dämpfung für den gemeinsamen Währungsraum infolge der Brexit-Entscheidung zu erwarten. Die Inflation bleibt aber im Jahr 2016 erneut extrem niedrig und bleibt trotz eines Anstiegs auch 2017 deutlich unterhalb des EZB-Inflationsziels von knapp zwei Prozent.

Konjunkturprognose Deutschland und Euroland

Die Konjunkturrisiken für Deutschland und die Eurozone haben sich mit dem Votum der Briten für einen Austritt aus der EU zweifelsohne erhöht. Schwierig ist jedoch die Abschätzung, ob und gegebenenfalls in welchem Ausmaß es zu einer tatsächlich messbaren Dämpfung der Wirtschaftsaktivität in 2016/17 kommen wird. Wir gehen von einem moderaten Einfluss aus. Zwar hat sich der Nebel der Ungewissheit durch das Brexit-Votum noch nicht gelichtet, erste Ergebnisse zum Unternehmens- und Verbrauchervertrauen in der Eurozone sind aber durchaus ermutigend. Der Economic-Sentiment-Indikator zog im Juli sogar leicht an. Ähnlich stabil fielen die Ergebnisse der Markit-Einkaufsmanagerindizes für den Dienstleistungssektor und die Industrie sowie der wichtigsten nationalen Stimmungsindikatoren aus. Einzig die monatlich von sentix und dem ZEW befragten Finanzmarktexperten zeigten sich im Juli deutlich pessimistischer. Auch wenn es für eine Entwarnung zu früh ist, scheint sich inzwischen zu bestätigen, dass der Brexit lediglich für die Briten ein konjunkturelles Schockereignis darstellt, während der Rest Europas allenfalls leichte Auswirkungen zu spüren bekommt. Der Grundtrend in Deutschland bleibt wie in der Eurozone aufwärts gerichtet, insbesondere wegen einer soliden Binnennachfrage. Die NORD/LB prognostiziert für das laufende Jahr für Deutschland mit gut 1,6 % ein ähnlich hohes BIP-Wachstum wie im vergangenen Jahr.

Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank bleibt expansiv. Im zweiten Halbjahr ist sogar mit einer weiteren geldpolitischen Lockerung durch die EZB in Reaktion auf das Brexit-Votum der Briten zu rechnen. Die Fiskalpolitik wirkt im gesamten Währungsraum nicht mehr restriktiv, die Konsolidierungserfordernisse gerade in Südeuropa sind aber noch immer sehr hoch. Zudem bestehen mit einer stärkeren konjunkturellen Abkühlung in China, den geopolitischen Konflikten sowie der Bedrohung durch den globalen Terrorismus nach wie vor nicht unerhebliche Risiken fort. Die politischen Konflikte innerhalb der EU (Flüchtlingsfrage, separatistische Bestrebungen, Erstarken rechtspopulistischer Parteien) könnten zudem den Zusammenhalt oder zumindest die politische Handlungsfähigkeit der EU gefährden. Auch die weitere Entwicklung in Griechenland bleibt ein steter Unsicherheitsfaktor.

Finanzmarktentwicklung und Zinsprognose

Am aktuellen Rand ist nicht mit geldpolitischen Maßnahmen der Fed zu rechnen. Das Brexit-Votum gibt den US-Notenbankern gute Gründe, die eigentlich anstehende Zinsanhebung auf das Jahr 2017 zu verschieben. Die jüngste Stellungnahme des FOMC lässt einige Marktteilnehmer offenbar wieder etwas stärker auf eine eventuell noch in 2016 anstehende Anhebung der Fed Funds Target Rate spekulieren. Nur ohne größere Brexit-Turbulenzen könnte aber ein Zinsschritt im Dezember überhaupt noch möglich werden, wahrscheinlicher ist aber ein Abwarten bis ins kommende Jahr.

In der Eurozone stehen die Zeichen nach dem Brexit-Votum eher wieder auf zusätzliche geldpolitische Lockerungsmaßnahmen durch die EZB. Die recht optimistischen Konjunktur- und Inflationsprognosen der EZB vom Juni sind sicher obsolet. Im September legt die EZB ihre neuen Projektionen vor. Zudem kann sie dann die Maßnahmen der Bank of England zur Dämpfung der Brexit-Folgen in ihr eigenes Kalkül einbeziehen. EZB-Präsident Mario Draghi betonte mehrfach, dass die EZB bereit, willens und in der Lage sei, bei Bedarf alle zur Verfügung stehenden Instrumente einzusetzen. Wir rechnen mit einer weiteren Lockerung und erwarten entsprechende Schritte bereits im September, wobei das Ausmaß datenabhängig ausfallen wird. Am wahrscheinlichsten erscheint uns eine Kombination aus einer leichten Senkung des Einlagesatzes und einer Verlängerung des Ankaufprogramms über März 2017 hinaus. Zum Jahresende dürfte zudem eine Änderung der EAPP-Bedingungen zur Erhöhung der Flexibilität erfolgen.

Vor dem Hintergrund deutlich erhöhter Unsicherheit haben sich die Renditen europäischer Staatsanleiherenditen auf einem sehr niedrigen, teils negativen Niveau festgesetzt. Der Ausblick auf eine noch längere Phase mit Leitzinsen auf dem aktuellen oder einem noch niedrigeren Niveau sowie eine anhaltende Unsicherheit über die ökonomischen Folgen des Brexit werden die Nachfrage nach sicheren Anlagen vorerst hoch halten. Deutsche Bundesanleihen dürften bei einer erneuten geldpolitischen Lockerung der EZB ihre kürzlich markierten Renditetiefstände erneut testen. Zudem sollten die Geldmarktsätze ebenfalls etwas niedriger tendieren. Für den Kapitalmarktzinsbereich ist erst mit einer deutlicheren Entfernung der Inflationsrate von der Nulllinie – und somit frühestens zum Jahreswechsel – wieder mit einer leichten Gegenbewegung zu rechnen. Die NORD/LB erwartet jedoch bei den Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit zumindest bis Ende 2016 keine nachhaltig positiven Renditen mehr.

Die tendenziell unterschiedliche Ausrichtung der Geldpolitik dies- und jenseits des Atlantiks spricht auf kurze Sicht für einen nochmals etwas stärkeren US-Dollar. Allerdings rechnet die NORD/LB mittelfristig wieder mit einer Gegenbewegung, vor allem im Falle einer erkennbaren Stabilisierung des Aufschwungs in der Eurozone. Auf Sicht von zwölf Monaten ist mit einer Rückkehr zu der Marke von 1,12 USD je EUR zu rechnen. Die Volatilität wird in diesem Jahr aber hoch bleiben. Bei den EUR/USD-Basis-Swapsreads erwarten wir kurz- bis mittelfristig eine fortgesetzte Seitwärtsbewegung in der Nähe der zuletzt erreichten Niveaus. Unsere ökonometrischen Prognosemodelle liefern die Indikation, dass die Laufzeitenkurve dabei sehr flach bleiben sollte.

Entwicklung der Geschäftsfelder

Financial Markets & Sales

Vertrieb, Funding und Banksteuerung sind die Kernelemente von Financial Markets & Sales der NORD/LB CBB. Der Ausbau des Vertriebs steht dabei besonders im Fokus, weswegen auch die Mitarbeiter Investor & Public Relations dem Bereich zugeordnet sind.

Long Term Funding

Long Term Funding umfasst das Management des Deckungsstocks der NORD/LB CBB, die Emission von Pfandbriefen sowie die langfristige ungedeckte Liquiditätsaufnahme auf Rechnung der NORD/LB CBB. Dabei nutzt die NORD/LB CBB für ihre Emissionen sowohl ein EMTN-Programm wie auch standardisierte Einzeldokumentationen wie Namenspfandbriefe oder Schuldscheindarlehen.

Das Emissionsgeschäft erstreckt sich dabei sowohl auf die Ausgabe von Pfandbriefen in Benchmarkgröße wie auch von maßgeschneiderten Privatplatzierungen.

Der Schwerpunkt des Emissionsgeschäftes, welches in verschiedenen, marktgängigen Währungen erfolgt, liegt im Geschäft mit Lettres de Gage vor allem bei mittel- und langfristigen Laufzeiten, bei ungedeckten Emissionen im kurz- und mittelfristigen Laufzeitenbereich.

Aus Luxemburg heraus wird das Pfandbriefgeschäft als komplementärer Bestandteil des Fundings der NORD/LB weiter gestärkt und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Refinanzierung des Kerngeschäftes der NORD/LB Gruppe. Darüber hinaus wird die Investorenbasis erweitert.

Long Term Funding ist Ansprechpartner für die Ratingagenturen im Rahmen von Methodendiskussionen und -änderungen. Es vertritt die Bank in wichtigen nationalen und internationalen Gremien und Arbeitsgruppen rund um das Thema Pfandbrief.

ALM/Treasury

Innerhalb des Bereichs Financial Markets & Sales ist ALM/Treasury für das zentrale Management aller Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken zuständig und agiert innerhalb dieser Kernkompetenzen als Dienstleister und Lösungsanbieter für die NORD/LB CBB. Die Steuerung der Wertpapierportfolien, das Funds Transfer Pricing sowie das Bilanzstrukturmanagement runden das Aufgabenspektrum ab.

Als integraler Bestandteil der Funding-Aktivitäten der NORD/LB Gruppe ist ALM/Treasury in den entsprechenden Konzerngremien vertreten sowie in konzernweite Abstimmungsprozesse involviert. ALM/Treasury zeichnet sich durch eine breite Diversifizierung der Refinanzierungsquellen sowie eine hohe Flexibilität hinsichtlich Währungen und Laufzeiten aus und leistet, beispielsweise über das gewachsene Netzwerk in der Schweiz inklusive des Zugangs zu Offenmarktgeschäften der Schweizerischen Nationalbank („SNB“), einen komplementären Beitrag zur Refinanzierung der NORD/LB Gruppe.

Über ein aktives Management der Kundenflows innerhalb der vom Vorstand festgelegten Marktpreisrisikolimits erzielt ALM/Treasury in der Bankbuchsteuerung einen zusätzlichen Ergebnisbeitrag. Hierbei werden neben klassischen Bilanzprodukten auch derivative Produkte (OTC und börsengehandelt) eingesetzt.

Im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements unterstützt ALM/Treasury die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der NORD/LB CBB unter Würdigung interner Limitierungen und regulatorischer Vorgaben. In diesem Kontext ist ALM/Treasury unter anderem für die nachhaltige Einhaltung und kostenoptimierte Aussteuerung aufsichtsrechtlicher Kennziffern (z. B. LCR) verantwortlich.

Fixed Income/Structured Products Sales Europe

Die Gruppe Fixed Income/Structured Products Sales Europe ist für die europaweite Vermarktung der NORDLB Fixed Income Produktpalette verantwortlich und betreut in diesem Zusammenhang Institutionelle Kunden wie Asset Manager, Zentralbanken, den Supra Sovereign Agency Sektor (SSA) und Banken im nicht deutschsprachigen Europa. In enger Kooperation mit dem Konzern werden standardisierte und strukturierte Finanzprodukte vertrieben.

Zielsetzung im standardisierten Produktsegment („Flow-Produkte“) ist die Unterstützung der Primärmarktaktivitäten sowie die Erhöhung der Umschlagshäufigkeit im Handelsbuch des Konzerns. Zu den wichtigsten Flow-Produkten gehören Pfandbriefe und Covered Bonds aus anderen Jurisdiktionen, Anleihen supranationaler Emittenten und Agenturen (SSA's) sowie Emissionen deutscher Bundesländer.

Beabsichtigt ist zudem die geographische Diversifizierung der Refinanzierungsquellen durch das Einwerben von europäischen Investoren über die NORD/LB CBB.

Strukturierte Kreditprodukte („Non-Flow-Produkte“) werden auf Basis der Geschäftsaktivitäten der verschiedenen Markteinheiten des Konzerns entwickelt. Zielsetzung ist die aktive Nutzung der Kundenbeziehungen der NORD/LB Kreditbereiche, um damit den Kundenbedarf nach „Alternativen Investments“ zu befriedigen.

Eigene Risiken werden dabei nicht eingegangen.

Geschäftsentwicklung Financial Markets & Sales

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im ersten Quartal 2016 nach wie vor herausfordernd. Nach der Umstrukturierung umfasst der Geschäftsbereich Financial Markets & Sales nahezu das komplette Direktgeschäft. Aufgrund der Niedrigzinspolitik der EZB verharrten die Zinskurven weiterhin auf einem extrem flachen Niveau, was das Ergebnis nach wie vor belastet. Die wesentlichen Ergebniskomponenten im Geschäftsbereich Financial Markets & Sales liegen im aktuellen Zinsumfeld weniger im Transformationsergebnis und stärker in den Ergebnissen aus Finanzanlagen und den zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten.

Financial Markets & Sales begegnete den Herausforderungen mit einer aktiven Zinssteuerung. Dies führte auch bei den zur Liquiditätssteuerung dienenden Wertpapierportfolien zu einer deutlichen Verbesserung der Neubewertungsrücklage.

Neben den bereits erwähnten Erträgen aus Wertpapieren fließen nunmehr auch die Ergebnisse aus dem direkten Kreditgeschäft in diese Ergebniskomponente mit ein.

Fixed Income/Structured Products Sales Europe konnte die Geschäftstätigkeit noch einmal deutlich steigern.

Die Neuemissionsaktivitäten der NORD/LB CFB konzentrierten sich im ersten Halbjahr 2016 auf eine in Euro denominierte, siebenjährige Lettres de Gage-Benchmarktransaktion in Höhe von EUR 500 Mio. und Private Placements im Volumen von EUR 75 Mio. mit Laufzeiten bis zu 21 Jahren. Basierend auf einem sehr granularen Orderbuch mit mehr als 50 Investoren platzierte die NORD/LB CBB die Benchmarkanleihe vor allem bei Banken (46 %) und Fonds/Asset Managern (42 %). Mit 58 % bildeten deutsche Investoren erneut die größte Kundengruppe, hervorzuheben ist aber der hohe Anteil von Orders aus dem Rest Europas mit 42 %.

Erneut konnte der qualitativ hochwertige, gut diversifizierte Deckungsstock die Investoren überzeugen. Darüber hinaus qualifizieren sich die Euro-Benchmarkanleihen der NORD/LB CBB als liquides Asset im Rahmen der LCR Steuerung (Einstufung als Level 1B). Die Private Placements wurden von Versicherungen und Pensionskassen gekauft.

Zum Abschlussstichtag 30. Juni 2016 übersteigt die Deckungsmasse das Volumen der begebenen öffentlichen Pfandbriefe um EUR 881,7 Mio. (24,6 %) nominal, beziehungsweise EUR 975,5 Mio. (25,0 %) barwertig und übertrifft damit die gesetzlich vorgeschriebene Überdeckung von 2,0 % deutlich. Zum Stichtag 30. Juni 2016 sind ca. 17,3 % aller im Deckungsstock befindlichen Vermögenswerte mit dem Best-Rating von AAA versehen.

Loans

Das Kreditgeschäft der Bank besteht im Wesentlichen aus dem „Kooperationskreditgeschäft mit anderen Konzerneinheiten“. Daneben betreibt die Bank Kreditgeschäft in Kooperation mit der NORD/LB Vermögensmanagement S.A. sowie Sparkassen. Die beiden letztgenannten Geschäftszweige sind eher ein Nischenprodukt, das sparkassenavaliierte Kreditgeschäft läuft aus.

Das Kreditgeschäft in Kooperation repräsentiert den maßgeblichen Anteil des Kreditportfolios. Produktseitig konzentriert sich die Bank insbesondere auf variabel verzinsliche Darlehen und kurzfristige Festsatzkredite in verschiedenen Währungen. Neben bilateralen Kreditlinien engagiert sich die Bank auch im Rahmen von komplexeren Konsortialfinanzierungen mit der Übernahme von Facility Agent Funktionen. Die personelle und technische Infrastruktur der NORD/LB CBB sind auf diese Kreditvarianten spezialisiert.

Forderungsankauf und Exportfinanzierungen

In Ergänzung des klassischen Kreditgeschäfts hat die Bank sich auf Forderungsankäufe (Einzel- und Poolankäufe) spezialisiert. Das Forderungsankaufgeschäft der NORD/LB ist als maßgeschneiderte Kundenlösung zu betrachten. Dieses Geschäft wird in der NORD/LB-Gruppe zum überwiegenden Anteil aus der NORD/LB CBB heraus bedient. Damit stellt dieser Geschäftszweig inzwischen einen wichtigen Bestandteil des Kreditgeschäfts der NORD/LB CBB dar, welches ebenso in enger Zusammenarbeit mit dem Konzern betrieben wird. Neben dem Forderungsankauf unterstützt die Bank den Konzern auch im Auslandsgeschäft mit einzelnen Transaktionen.

Geschäftsentwicklung Loans

Das Kreditkooperationsgeschäft konzentrierte sich auf die Zusammenarbeit mit den Partnern aus den Bereichen Firmenkunden und Structured Finance der NORD/LB. Die Neugeschäftsentwicklung verlief sehr erfreulich und führte zu einem deutlichen Ausbau des Kreditbestands.

Das Geschäft mit Unternehmen mit öffentlich-rechtlichem Hintergrund hat einen hohen Stellenwert für die Bank. Diese Kredite dienen als Deckungsmasse für die Begebung von Lettres de Gage. Über die gedeckte Refinanzierung kann die Bank wettbewerbsfähige Konditionen bieten.

Die positive Volumenentwicklung im Kreditgeschäft in Kooperation spiegelt sich trotz anhaltenden Margendrucks im Kreditsegment ebenfalls in einem stabilen Zinskonditionenbeitrag wider. Das durch Sparkassen avaliierte Kreditgeschäft ist im Kreditportfolio aus Volumens- und Ertragssicht von geringer Bedeutung. Der Bedarf auf Kundenseite ist aktuell ebenfalls gering.

Client Services/B2B

Das Geschäftsfeld Client Services/ B2B nutzt die leistungsfähige IT-Infrastruktur und das Know-How der Bank sowie das bestehende interne Dienstleistungsangebot, um Service-Leistungen für Dritte anzubieten. Ziel ist es, die Ressourcen und die Expertise der Bank optimal zu nutzen, um zusätzliche Erträge ohne RWA-Bindung zu generieren und das Ertragsrisiko damit weiter zu diversifizieren. In Übereinstimmung mit der geschäftsstrategischen Ausrichtung der Bank liegt der Fokus der Aktivitäten auf konzern-internen Kunden.

Ausblick

Das Jahr 2016 scheint gekennzeichnet von der Tatsache, dass sich die Geldpolitik in den beiden großen Wirtschaftsräumen USA und Europa in ganz unterschiedliche Richtungen entwickelt. Trotz schwacher Wachstumsimpulse für die Weltwirtschaft bleibt die Europäische Zentralbank bei ihrem Kurs der lockeren Geldpolitik. Als eine der großen Notenbanken wird die Fed 2016 zum ersten Mal seit langer Zeit ihre Geldpolitik straffen. Zudem dürften die Rohstoffpreise nach ihrer mehrjährigen Talfahrt zumindest einen Boden finden.

Die NORD/LB CBB führt den Auftrag fort, über die Emission von Pfandbriefen nach Luxemburger Recht zusätzliche gedeckte Refinanzierung für das Kerngeschäft der NORD/LB Gruppe zu generieren. Ebenso wird die NORD/LB CBB auch 2016 wieder verschiedene Emissionen in Form von Private Placements als auch in Benchmarkgröße begeben. Das neue Produktsegment „Corporate Schuldscheine“ wird durch die Sales Force für europäische Investoren noch stärker platziert.

Als erfahrener und effizienter Partner bei Finanzierungen von Firmenkunden und strukturierten Transaktionen wird die NORD/LB CBB ihren Wertbeitrag für ihre Kunden und den NORD/LB Konzern steigern.

Darüber hinaus wird das „Client Service & B2B“ Geschäftsfeld noch stärker am Konzerninteresse ausgerichtet.

Ratings der NORD/LB CBB

Im ersten Halbjahr 2016 wurden die Ratings der NORD/LB CBB wie folgt bestätigt:

	FitchRatings	STANDARD & POOR'S
NORD/LB Luxembourg Covered Bond Bank		
Langfristig / Ausblick / kurzfristig	A- / stable / F1	BBB / negativ / A-2
Lettres de Gage publiques / Ausblick	AAA / stabil	AA- / stabil

Der Deckungsstock der NORD/LB CBB hat sehr gute Beurteilungen von Fitch Ratings und Standard & Poor's erhalten.

Die Ratingagentur Standard & Poor's bestätigte am 21. Januar 2016 das Lettres de Gage publiques Rating mit „AA-“ und stabilem Ausblick. Im Frühjahr 2015 hat Standard & Poor's seine Ratingkriterien für Bankratings im Hinblick auf die Unterstützung durch die öffentliche Hand und die Berücksichtigung von Additional-Loss-Absorbing-Capacity geändert. In der Folge wurde die Bonitätseinschätzung von Kontrahenten bei Derivate-Transaktionen im Deckungsstock angepasst. Das Emittentenrating wurde aufgrund der Standard & Poor's Counterparty Kriterien „Counterparty Risk Framework, Methodology and Assumptions“ am 1. Oktober 2015 von Standard & Poor's von „AA+ / Ausblick negativ“ auf „AA- / Ausblick stabil“ gesenkt. Die Herabstufung des Ratings liegt nicht in einer veränderten Einschätzung des Deckungsstocks. Die Qualität der im Deckungsstock befindlichen Deckungswerte ist unverändert hoch.

Die Ratingagentur Standard & Poor's hat das Long-Term Senior Unsecured Rating der NORD/LB CBB bei „BBB / Ausblick negativ“ belassen. Das Short-Term Senior Unsecured Rating ist unverändert bei A-2.

Fitch Ratings bestätigte am 12. Februar 2016 das Emittentenrating für Lettres de Gage publiques bei „AAA“ mit stabilem Ausblick.

Am 12. Mai 2016 wurden von Fitch Ratings sowohl das Long Term Issuer Default Rating (IDR) bei „A-“ und stabilem Ausblick als auch das Short Term Issuer Default Rating mit „F1“ bestätigt.

Ertragslage

Der Zwischenabschluss der NORD/LB CBB zum 30. Juni 2016 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie von der EU implementiert, aufgestellt. Die Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung basieren auf den veröffentlichten und nicht geprüften Zahlen der NORD/LB CBB für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015, die in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie von der EU implementiert, ermittelt und dargestellt wurden.

Aus rechentechnischen Gründen können die nachfolgenden Tabellen Rundungsdifferenzen enthalten.

Die Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich für den Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	01.01.2015- 30.06.2015 (TEUR)	Veränderung ^{*)} (TEUR)
Zinsüberschuss	45.033	44.053	980
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1.924	-2.242	4.166
Provisionsaufwand/-überschuss	-12.244	-12.907	663
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	16.698	2.787	13.911
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-2.752	12.111	-14.863
Verwaltungsaufwand	-18.450	-21.328	2.878
Finanzanlageergebnis	5.415	2.781	2.635
Ergebnis vor Ertragsteuern	35.624	25.254	10.370
Ertragsteuern	-10.200	-2.537	-7.662
Jahresergebnis	25.424	22.717	2.708

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Die Ergebniskomponenten stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

Zinsüberschuss

	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	01.01.2015- 30.06.2015 (TEUR)	Veränderung ^{*)} (TEUR)
Zinserträge	257.950	312.128	-54.178
Zinsaufwendungen	-212.917	-268.075	55.158
Zinsüberschuss	45.033	44.053	980

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Der **Zinsüberschuss** blieb nahezu konstant auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums.

Während sich das Zinsergebnis aus Kredit- und Geldmarktgeschäften von TEUR 35.724 auf TEUR 40.568 erhöhte, reduzierten sich die Zinserträge aus dem Wertpapiergeschäft von TEUR 81.004 auf TEUR 72.076. Die weiteren wesentlichen Posten ergeben sich aus Hedge-Derivaten (TEUR -52.876, Vorjahr TEUR -52.149) sowie den Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten (TEUR -14.478, Vorjahr TEUR -20.373).

Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Veränderungen in der **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** führten zu einem Ertrag in Höhe von TEUR 1.924 (Vorjahr Aufwand von TEUR -2.242). Die Auflösungen im Berichtszeitraum resultiert im Wesentlichen aus der Nettoerhöhung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 2.190).

Im Vorjahr war im Wesentlichen die Zuführung zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen für den negativen Ergebnisbeitrag verantwortlich.

Provisionsüberschuss

	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	01.01.2015- 30.06.2015 (TEUR)	Veränderung ^{*)} (TEUR)
Provisionserträge	11.146	7.494	3.651
Provisionsaufwendungen	-23.390	-20.402	-2.989
Provisionsüberschuss	-12.244	-12.907	663

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Der **Provisionsüberschuss** verbesserte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um TEUR 663 auf TEUR -12.244.

Die Provisionserträge betreffen insbesondere das Kredit- und Avalgeschäft (TEUR 7.363, Vorjahr TEUR 4.711) sowie das Wertpapier- und Depotgeschäft (TEUR 3.391, Vorjahr TEUR 2.487). Die sonstigen Provisionserträge (TEUR 392, Vorjahr TEUR 296) resultieren weitgehend aus der Kontoführung sowie dem Dienstleistungsgeschäft.

Die Provisionsaufwendungen betreffen insbesondere das Vermittlungsgeschäft (TEUR -12.363, Vorjahr TEUR -10.178), das Kredit- und Avalgeschäft (TEUR -10.422, Vorjahr TEUR -9.450) sowie die sonstigen Provisionsaufwendungen (TEUR -606, Vorjahr TEUR -773).

Der Anstieg der Aufwendungen aus dem Vermittlungsgeschäft resultiert aus dem gestiegenen Volumen an vermitteltem Kreditgeschäft.

Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	01.01.2015- 30.06.2015 (TEUR)	Veränderung ^{*)} (TEUR)
Handelsergebnis	-11.877	784	-12.660
Ergebnis aus der Fair Value-Option	25.536	-2.900	28.436
Ergebnis aus Hedge Accounting	3.039	4.904	-1.864
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	16.698	2.787	13.911

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Im **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** (TEUR 16.698, Vorjahr TEUR 2.787) werden das Handelsergebnis im eigentlichen Sinn sowie das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, die freiwillig nach der Fair Value-Option designiert wurden, ausgewiesen. Das Handelsergebnis (TEUR -11.877, Vorjahr TEUR 784) resultiert aus Futures und Zinsderivaten, die in wirtschaftlichen Hedgebeziehungen zu Wertpapieren und eigenen Emissionen der Kategorie dFV stehen, die wiederum im Ergebnis aus der Fair Value Option (TEUR 25.536, Vorjahr TEUR -2.900) enthalten sind. Die Effekte aus dem eigenen Kreditrisiko bei Emissionen in der Kategorie dFV beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR -1.189, Vorjahr TEUR 0. Aufgrund wirtschaftlicher Hedgebeziehungen

stehen auch Veränderungen aus AfS-Wertpapieren gegen Sicherungsderivate, die den restriktiven Erfordernissen des Hedge Accounting nicht genügen.

Die Veränderungen im **Ergebnis aus Hedge Accounting** (TEUR 3.039, Vorjahr TEUR 4.904) resultieren aus Marktzinsschwankungen sowie OIS- und CVA/DVA-Effekten.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	01.01.2015- 30.06.2015 (TEUR)	Veränderung ^{*)} (TEUR)
Sonstige betriebliche Erträge	1.024	14.285	-13.262
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.775	-2.174	-1.601
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-2.752	12.111	-14.863

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** reduzierte sich um TEUR 14.863 auf TEUR -2.752.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 1.024, Vorjahr TEUR 14.285) beinhalten im Wesentliche Erträge aus der Leistungsverrechnung sowie Mieterträge. Das Vorjahresergebnis war geprägt durch das Verschmelzungsergebnis der beiden Vorgängerinstitute zur NORD/LB CBB (TEUR 12.906).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR -3.775, Vorjahr TEUR -2.174) beinhalten die Leistungsverrechnung mit dem NORD/LB Konzern (TEUR -1.480, Vorjahr TEUR -1.853) sowie die Bankenabgabe, die im Vorjahr erst im zweiten Halbjahr anfiel (TEUR -2.148, Vorjahr TEUR 0).

Verwaltungsaufwand

	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	01.01.2015- 30.06.2015 (TEUR)	Veränderung ^{*)} (TEUR)
Personalaufwand	-10.123	-10.875	752
Löhne und Gehälter	-8.582	-9.473	890
Sonstiger Personalaufwand	-1.541	-1.403	-138
Andere Verwaltungsaufwendungen	-6.863	-8.530	1.667
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-1.464	-1.923	459
Verwaltungsaufwand	-18.450	-21.328	2.878

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Der **Verwaltungsaufwand** reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.878.

Im Vorjahresergebnis waren für fünf Monate noch die Kosten beider Vorgängerinstitute sowie zusätzliche Belastungen aus der Fusion enthalten.

Die angestrebten Kostensenkungen konnten in 2016 bislang realisiert werden.

Finanzanlageergebnis

	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	01.01.2015- 30.06.2015 (TEUR)	Veränderung ^{*)} (TEUR)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR inklusive Portfoliowertberichtigungen	727	-1.350	2.077
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungen)	4.688	4.131	557
Finanzanlageergebnis	5.415	2.781	2.635

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** gliedert sich auf in das Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie Loans and Receivables (LaR) (TEUR 727, Vorjahr TEUR -1.350) sowie das Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (TEUR 4.688, Vorjahr TEUR 4.131).

Das positive Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR resultiert im Wesentlichen aus Wertaufholungseffekten eines wertberichtigten Wertpapiers sowie Auflösungen von portfoliobasierten Wertberichtigungen. Das Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS ist nahezu vollständig durch Wertaufholungseffekte eines wertberichtigten Wertpapiers entstanden.

Das Vorjahresergebnis aus Finanzanlagen der Kategorien LaR und AfS war geprägt durch einzelne Wertpapierverkäufe im Rahmen der Portfoliosteuerung.

Ertragsteuern

	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	01.01.2015- 30.06.2015 (TEUR)	Veränderung ^{*)} (TEUR)
Laufende Steuern	-10.200	-2.498	-7.702
Latente Steuern	0	-39	39
Ertragsteuern	-10.200	-2.537	-7.662

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Die **Ertragsteuern** wurden auf Basis des für den Berichtszeitraum geltenden gesetzlichen Steuersatzes berechnet.

Die Ertragsteuern erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um -7.662 TEUR. Der niedrige Steueraufwand im Vorjahr resultierte aus steuerfreien Ergebniseffekten im Rahmen der Verschmelzung der beiden Vorgängereinstitute zur NORD/LB CBB.

Vermögens- und Finanzlage

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss der NORD/LB CBB zum 30. Juni 2016 bezieht sich für Zwecke der Vergleichbarkeit zum 31. Dezember 2015 auf die bilanziellen Zahlen des geprüften Jahresabschlusses der NORD/LB CBB zum 31. Dezember 2015, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie von der EU implementiert, aufgestellt wurde.

	30.06.2016 (EUR Mio.)	31.12.2015 (EUR Mio.)	Veränderung (EUR Mio.)
Forderungen an Kreditinstitute	1.430,0	1.510,0	-80,0
Forderungen an Kunden	7.596,9	6.768,8	828,1
Risikovorsorge	-21,5	-39,9	18,4
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.201,7	1.287,0	-85,3
Finanzanlagen	5.492,8	5.846,2	-353,5
Sonstige Aktiva	515,0	459,7	55,3
Summe Aktiva	16.214,8	15.831,8	383,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.219,9	7.626,4	-406,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.115,4	3.221,4	-106,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.400,5	3.114,2	286,3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	723,9	204,6	519,3
Rückstellungen	21,6	22,0	-0,3
Sonstige Passiva	987,8	942,9	44,9
Bilanzielles Eigenkapital	745,6	700,3	45,3
Summe Passiva	16.214,8	15.831,8	383,0

Die **Bilanzsumme** ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2015 von EUR 15.831,8 Mio. um EUR 383,0 Mio. auf EUR 16.214,8 Mio. gestiegen.

Die Position **Forderungen an Kreditinstitute** hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 um EUR 80,0 Mio. verringert.

Der Strategie der Bank folgend entwickelten sich die **Forderungen an Kunden** weiterhin positiv. Hier wurde ein Anstieg um EUR 828,1 Mio. auf EUR 7.596,9 Mio. verzeichnet. Die Ausweitung resultiert aus einem gestiegenen Kreditvolumen gegenüber Firmenkunden und Projektfinanzierungen.

Die **Risikovorsorge** der Bank konnte um EUR 18,4 Mio. reduziert werden auf EUR 21,5 Mio. (Vorjahr EUR 39,9 Mio.). Der Rückgang resultiert fast ausschließlich aus einer Teilauflösung und einem Verbrauch aus dem Abgang eines Engagements aus dem Dienstleistungssektor.

Die **erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte** verminderten sich um EUR 85,3 Mio. Der Rückgang der Position resultiert im Wesentlichen aus Marktwertschwankungen von at Fair Value bewerteten Wertpapieren.

Die **Finanzanlagen** reduzierten sich ebenso um EUR 353,5 Mio. auf EUR 5.492,8 Mio. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus Umschichtungen innerhalb des Portfolios sowie aus dem gezielten Abbau von Risikopositionen.

Der Bestand an Wertpapieren der Kategorie LaR reduzierte sich (EUR 2.614,5 Mio., Vorjahr EUR 2.706,5 Mio.) genauso wie der Bestand an Wertpapieren der Kategorie AfS (EUR 2.878,3 Mio., Vorjahr EUR 3.139,7 Mio.).

Die **sonstigen Aktiva** erhöhten sich um EUR 55,3 Mio. auf EUR 515,0 Mio., hauptsächlich verursacht durch die Veränderung der darin enthaltenen aktiven Hedgederivate.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** reduzierten sich um EUR 406,4 Mio. auf EUR 7.219,9 Mio. bedingt durch die Verminderung der Einlagen von anderen Banken.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** reduzierten sich um EUR 106,0 Mio. von EUR 3.221,4 Mio. auf EUR 3.115,4 Mio. Während die Emissionen an Lettres de Gage um EUR 193,3 Mio. ausgeweitet wurden, reduzierten sich die Geldmarktgeschäfte um EUR 249,0 Mio.

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresende um EUR 286,3 Mio. Die deutliche Ausweitung geht vor allem auf die im zweiten Quartal 2016 erfolgreich platzierten Emissionen in Höhe von Nominal EUR 300 Mio. zurück.

Die **erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen** erhöhten sich um EUR 519,3 Mio. auf EUR 723,9 Mio. (Vorjahr EUR 204,6 Mio.). Der hohe Anstieg resultiert hauptsächlich aus der erfolgreichen Platzierung einer zum Fair Value designierten Benchmark Emission im Juni diesen Jahres über Nominal EUR 500 Mio.

Sonstige Passiva bestanden in Höhe von EUR 987,8 Mio. Dies entspricht einer Erhöhung von EUR 44,9 Mio. Die wesentlichen Posten stellen hierbei die Fair Values aus Hedge Accounting (EUR 876,3 Mio., Vorjahr EUR 791,8 Mio.) sowie das Nachrangkapital (EUR 58,5 Mio., Vorjahr EUR 114,9 Mio.) dar. Der Rückgang des Nachrangkapitals resultiert fast ausschließlich aus einer Endfälligkeit im Juni 2016.

Das **bilanzielle Eigenkapital** der Bank beläuft sich zum 30. Juni 2016 auf EUR 745,6 Mio. (Vorjahr EUR 700,3 Mio.). Die NORD/LB CBB verfügt weder über Niederlassungen noch hält sie eigene Aktien im Bestand.

Risikobericht

Der Risikobericht der NORD/LB CBB zum 30. Juni 2016 wurde auf Basis des IFRS 7 erstellt.

Die Bank geht keine nennenswerten Risiken aus komplexen strukturierten Derivaten ein.

Das Risikomanagement der NORD/LB CBB, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung wurden im Geschäftsbericht der NORD/LB CBB per 31. Dezember 2015 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden verkürzten Zwischenabschluss wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen in der Berichtsperiode eingegangen.

Risikomanagement

Das erste Halbjahr 2016 war im Wesentlichen durch die weitere Umsetzung der aus den europäischen SREP-Guidelines¹ erwachsenden zusätzlichen Anforderungen geprägt. Neben der inhaltlichen Weiterentwicklung begegnet die Bank diesen auch strukturell beziehungsweise organisatorisch. Dies äußert sich in der Einrichtung einer zentralen Evidenzstelle im Kontext SREP. Darüber hinaus wurden regulatorisches und internes Risikoreporting sowie Strategie- und Planungsprozess in eine Organisationseinheit integriert, um somit die notwendige Verzahnung zu gewährleisten.

Einen weiteren Schwerpunkt des integrierten Steuerungsansatzes bildet eine adäquate Risikodatenaggregation. Um den diesbezüglichen Anforderungen gerecht zu werden, vollzieht die Bank aktuell ein Re-Design des Datawarehouse. Des Weiteren werden im Rahmen eines mehrjährigen Projektes die Grundsätze für die effektive Aggregation von Risikodaten und die Risikoberichterstattung im Sinne von BCBS 239 in enger Abstimmung mit dem NORD/LB Konzern umgesetzt.

Entwicklung der Risikotragfähigkeit im ersten Halbjahr 2016

Im ersten Halbjahr 2016 haben sich keine signifikanten Veränderungen für die Risikotragfähigkeitssituation der Bank ergeben. Der Auslastungsgrad lag im steuerungsrelevanten Going Concern-Szenario stets erheblich unterhalb dem intern vorgegebenen Maximalwert von 80 %. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen hinsichtlich der Kapitalquoten wurden auch unter Berücksichtigung der erhöhten Pufferanforderungen aus dem SREP-Prozess jederzeit deutlich erfüllt.

Die Auslastung des Risikokapitals im Going Concern-Szenario für die NORD/LB CBB per 30. Juni 2016 und zum Vergleichsstichtag 31. Dezember 2015 kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

Risikotragfähigkeit				
in EUR Mio.	30.06.2016		31.12.2015	
Risikokapital	275	100%	287	100%
Kreditrisiken	40	15%	40	14%
Beteiligungsrisiken	0	0%	0	0%
Marktpreisrisiken	40	14%	31	11%
Liquiditätsrisiken	12	4%	11	4%
Operationelle Risiken	5	2%	3	1%
Risikopotenzial gesamt	97		86	
Auslastung		35%		30%

¹ „Guidelines for common procedures and methodologies for the SREP (supervisory review and evaluation process)“

Der Auslastungsgrad steigt aufgrund des leicht erhöhten Risikopotenzials beziehungsweise des geringeren Risikokapitals im ersten Halbjahr um 5 Prozentpunkte an. Im Risikopotenzial wirkt sich insbesondere das Neugeschäft in Krediten aus. Der leichte Rückgang des Risikokapitals resultiert im Wesentlichen aus Restlaufzeiteffekten im Ergänzungskapital.

Im weiteren Verlauf des Jahres geht die Bank tendenziell von einer Erhöhung des Auslastungsgrades aus, der sich jedoch weiterhin deutlich unterhalb der maximalen Zielauslastung von 80 % bewegen sollte.

Kreditrisiko

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente beträgt zum Berichtsstichtag EUR 18,0 Mrd. und hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2015 leicht um 4,2 % leicht erhöht, was im Wesentlichen auf neues Kreditgeschäft zurückzuführen ist.

Risikotragende Finanzinstrumente in EUR Mio.	Maximaler Ausfallrisikobetrag	
	30.06.2016	31.12.2015
Forderungen an Kreditinstitute	1.430,0	1.510,0
Forderungen an Kunden	7.596,9	6.768,8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.201,7	1.287,0
Positive Fair Values aus Hedge Accounting	395,7	290,4
Finanzanlagen	5.492,8	5.846,2
Zwischensumme	16.117,1	15.702,4
Gewährleistungen für Rechnung Dritter	141,7	160,0
Nicht ausgenutzte Kreditzusagen	1.724,0	1.401,9
Gesamt	17.982,7	17.264,3

Im Vergleich zu den folgenden Tabellen zum Gesamtexposure, die auf internen, dem Management zur Verfügung gestellten Daten beruhen, ist der maximale Ausfallrisikobetrag in vorstehender Tabelle zu Buchwerten ausgewiesen.

Die Abweichungen zwischen der Summe des Gesamtexposures gemäß internem Reporting und dem maximalen Ausfallrisikobetrag resultieren aus dem unterschiedlichen Anwendungsbereich, aus der Definition des Gesamtexposures für interne Zwecke sowie unterschiedlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Basis für die Berechnung des Kreditexposures sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche Kreditzusagen werden ebenso wie widerrufliche Kreditzusagen zu 44,9 % in das Kreditexposure eingerechnet, während Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Analyse des Kreditexposures

Das Kreditexposure zum 30. Juni 2016 beträgt EUR 18,1 Mrd. Die geringfügige Erhöhung im Vergleich zum 31. Dezember 2015 resultiert im Wesentlichen aus neuem Kreditgeschäft.

Zur Klassifizierung des Kreditexposures nach Ratingklassen nutzt die NORD/LB CBB die Standard-IFD-Ratingskala, auf die sich die in der Initiative Finanzstandort Deutschland („IFD“) zusammengeschlossenen Banken, Sparkassen und Verbände geeinigt haben. Diese soll die Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Ratingeinstufungen der einzelnen Kreditinstitute verbessern. Die in der NORD/LB CBB einheitlich verwendeten Ratingklassen der 18-stufigen DSGV-Rating-Masterskala können direkt in die IFD-Klassen überführt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ratingstruktur des gesamten Kreditexposures - aufgeteilt auf Produktarten und in der Summe verglichen mit der Struktur der Vorgängereinstitute:

Ratingstruktur ^{1) 2)}	Darlehen ³⁾	Wertpapiere ⁴⁾	Derivative ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamt	
in Mio. €	30.06.2016				30.06.2016	31.12.2015
sehr gut bis gut	8.357,2	6.045,9	208,8	0,0	14.612,0	14.545,8
gut / zufrieden stellend	1.138,9	535,2	0,1	0,0	1.674,3	1.570,7
noch gut / befriedigend	452,4	16,4	0,0	0,0	468,8	469,2
erhöhtes Risiko	793,5	316,2	0,0	0,0	1.109,7	972,3
hohes Risiko	47,0	0,0	0,0	0,0	47,0	15,2
sehr hohes Risiko	56,6	9,5	0,0	0,0	66,0	54,4
Default (=NPL)	93,4	21,6	0,0	0,0	115,0	124,1
Gesamt	10.939,2	6.944,8	208,9	0,0	18.092,9	17.751,8

¹⁾ Zuordnung gem. IFD-Ratingklassen

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen

³⁾ beinhaltet in Anspruch genommene bzw. zugesagte Kredite, Bürgschaften, Garantien und andere nicht derivative außerbilanzielle Aktiva, wobei analog zur internen Berichterstattung die unwiderruflichen Kreditzusagen sowie die widerruflichen zu 44,9 % einbezogen sind.

⁴⁾ beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch)

⁵⁾ beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte

⁶⁾ beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite

Der überwiegende Teil des Gesamtexposures (80,8 %) wird in der Ratingklasse „sehr gut bis gut“ ausgewiesen. Der weiterhin sehr hohe Anteil dieser besten Ratingklasse am Gesamtexposure erklärt sich aus der großen Bedeutung des Geschäfts mit Finanzierungsinstitutionen und öffentlichen Verwaltungen.

Bei Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Branchengruppen ergibt sich folgendes Bild:

Branchen ^{1) 2)}	Darlehen ³⁾	Wertpapiere ⁴⁾	Derivative ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamt	
in Mio. €	30.06.2016				30.06.2016	31.12.2015
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	3.736,8	3.474,5	202,5	0,0	7.413,9	7.782,5
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	2.978,5	3.144,7	4,9	0,0	6.128,1	5.791,2
- davon Grundstücks-, Wohnungswesen	381,2	0,0	0,0	0,0	381,2	352,1
- davon öffentliche Verwaltung	34,8	3.083,9	0,4	0,0	3.119,1	3.470,0
Verkehr / Nachrichtenübermittlung	862,2	61,6	0,9	0,0	924,8	697,2
- davon Schiffahrt	86,9	0,0	0,0	0,0	86,9	2,1
- davon Luftfahrt	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5
Verarbeitendes Gewerbe	1.644,6	0,0	0,1	0,0	1.644,7	1.452,5
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	972,2	264,0	0,4	0,0	1.236,7	1.279,1
Handel, Instandhaltung, Reparatur	581,0	0,0	0,0	0,0	581,0	568,5
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	14,4	0,0	0,0	0,0	14,4	13,8
Baugewerbe	149,4	0,0	0,0	0,0	149,4	167,3
Übrige	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	10.939,2	6.944,8	208,9	0,0	18.092,9	17.751,8

¹⁾ Zuordnung analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien

²⁾ bis ⁶⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur

Die Tabelle zeigt, dass das bisher grundsätzlich vergleichsweise risikoarme Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen beziehungsweise Versicherern guter Bonität mit zusammen 41,0 % weiterhin einen wesentlichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht. Unter Einbezug der öffentlichen Verwaltung beträgt der Anteil am Gesamtexposure 58,2 %.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Regionen stellt sich wie folgt dar:

Regionen ^{1) 2)}	Darlehen ³⁾	Wertpapiere ⁴⁾	Derivative ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamt	
in Mio. €	30.06.2016				30.06.2016	31.12.2015
Euro-Länder	8.597,2	3.796,6	171,5	0,0	12.565,4	12.166,9
- davon Deutschland	7.477,6	1.824,9	165,4	0,0	9.467,9	8.834,3
Übriges Europa	1.357,1	819,9	28,0	0,0	2.205,0	2.265,5
Nordamerika	978,7	1.951,7	9,4	0,0	2.939,7	2.939,7
Mittel- und Südamerika	0,4	14,7	0,0	0,0	15,1	14,8
Naher Osten / Afrika	2,7	0,0	0,0	0,0	2,7	10,8
Asien / Australien	3,0	361,9	0,0	0,0	365,0	354,2
Übrige	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	10.939,2	6.944,8	208,9	0,0	18.092,9	17.751,8

¹⁾ Zuordnung analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien

²⁾ bis ⁶⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur

Die Bank ist fast ausschließlich in wirtschaftsstarken Regionen investiert. Das Länderrisiko ist aufgrund der dadurch bedingten guten Länderratings tendenziell von untergeordneter Bedeutung. Der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 69,4 % an den Ausleihungen ist nach wie vor das mit Abstand wichtigste Geschäftsgebiet.

Entwicklung der Kreditrisiken im ersten Halbjahr

Der für die interne Steuerung über ein Kreditportfoliomodell ermittelte Unexpected Loss liegt zum Berichtsstichtag mit EUR 40 Mio. auf demselben Niveau wie zum 31. Dezember 2015. Der geringfügige Anstieg des Exposures wirkte sich durch eine bessere Diversifizierung nicht risikoe erhöhend aus.

Der Expected Loss hat sich hingegen aufgrund eines geringeren Exposures in Non-Performing Loans erheblich reduziert und beträgt zum 30. Juni 2016 EUR 21 Mio. (Vorjahr EUR 31 Mio.).

Für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung für Kreditrisiken wendet die NORD/LB CBB den auf internen Ratings basierenden Basisansatz (IRBA) an. Eine Ausnahme bilden wenige Portfolios für die der Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) Anwendung findet. Per 30. Juni 2016 beläuft sich die Eigenmittelanforderung für Kreditrisiken auf EUR 327 Mio. (Vorjahr EUR 313 Mio.).

Für das zweite Halbjahr 2016 wird durch das geplante Kreditgeschäft eine moderate Zunahme der Kreditrisiken erwartet.

Non-Performing Loans

Das Portfolio der Non-Performing Loans hat sich im Verlauf des ersten Halbjahres deutlich reduziert. Durch den Verkauf eines Engagements konnten Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 18,4 Mio. aufgelöst werden.

Die Risikovorsorge der Bank (inklusive Kreditrückstellungen) beträgt zum Stichtag EUR 42,7 Mio. und enthält neben Portfoliowertberichtigungen in Höhe von EUR 23,9 Mio. Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 18,4 Mio. Davon entfallen EUR 18,2 Mio. auf einen Kreditnehmer aus der Branche Verarbeitendes Gewerbe. Die verbleibenden EUR 0,2 Mio. wurden für jeweils einen Kreditnehmer aus dem Baugewerbe sowie dem Dienstleistungsgewerbe gebildet.

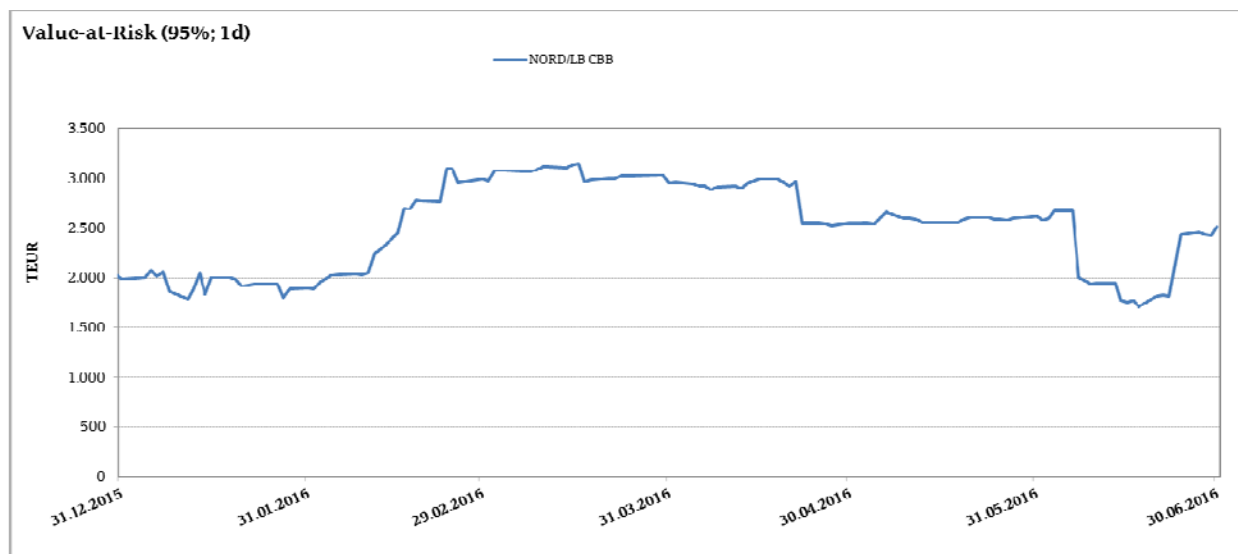
Darüber hinaus wurden Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken in Höhe von EUR 0,3 Mio. wegen eines Kreditnehmers aus dem Verarbeitenden Gewerbe sowie EUR 0,4 Mio. wegen Portfolien gebildet.

Beteiligungen

Für das Beteiligungsportfolio der NORD/LB CBB haben sich im ersten Halbjahr keine Veränderungen ergeben. Ein Erwerb weiterer Beteiligungen steht nicht im strategischen Fokus der Bank.

Marktpreisrisiko

Die nachfolgende Grafik stellt die Entwicklung des Gesamtbank-Value-at-Risk (Konfidenzniveau 95 %, Haltedauer 1 Tag) im Verlauf des ersten Halbjahres dar:



Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Limitkapitals auf Gesamtbankebene wurde das Gesamtbank-Value-at-Risk-Limit zum 1. Januar 2016 von EUR 4,3 Mio. auf EUR 3,4 Mio. reduziert. Nach Adjustierung der Planung im zweiten Quartal konnte das Limit mit Wirkung zum 1. Juni 2016 auf EUR 3,6 Mio. erhöht werden.

Am 30. Juni 2016 betrug die Auslastung EUR 2,5 Mio. beziehungsweise 69,7 % (Vorjahr EUR 2,0 Mio.). Die zur Zins- und Liquiditätssteuerung gehaltenen Wertpapiere führen zu einem Schwerpunkt aus Credit-Spread-Risiken. Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus Geschäften in EUR und GBP.

Die Auslastung des VaR-Limits lag im Jahresdurchschnitt bei 73,9 % (Vorjahr 56,2 %), die maximale Auslastung bei 93,6 % (Vorjahr 77,3 %) und die minimale Auslastung bei 47,4 % (Vorjahr 38,3 %).

Zum 30. Juni 2016 wurden Zinsrisiken in Höhe von EUR 1,5 Mio., Fremdwährungsrisiken in Höhe von EUR 0,4 Mio., Volatilitätsrisiken in Höhe von TEUR 30 und Credit Spread-Risiken aus HfT- und AfS-Positionen in Höhe von EUR 1,3 Mio. gemessen.

Hinsichtlich der Zinsrisiken im Anlagebuch werden zusätzlich gemäß den Anforderungen des CSSF Rundschreibens 08/338 monatlich die Auswirkungen eines standardisierten Zinsschocks analysiert. Das Ergebnis liegt weiterhin deutlich unter dem aufsichtsrechtlichen Schwellenwert, der einen maximalen Anteil von 20 % am haftenden Eigenkapital vorsieht.

Die Bank nutzt für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung von Zins-, Währungs- und Kursrisiken das Standardverfahren gemäß CRR. Unter Berücksichtigung der Anforderungen aufgrund der Anpassung der Kreditbewertung („CVA“) wurde zum 30. Juni 2016 eine Eigenkapitalanforderung in Höhe von EUR 1,2 Mio. (Vorjahr EUR 1,4 Mio.) für das Marktpreisrisiko ermittelt.

Im Gegensatz zu den Credit Spread-Risiken der IFRS-Kategorien HfT, AfS und dFV werden die Credit Spread-Risiken der LaR-Bestände nicht in den Value-at-Risk für Marktpreisrisiken einbezogen, da dieser auf die Going Concern-Perspektive des Risikotragfähigkeitsmodells abstellt. Sie werden daher separat über den Credit Spread Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 95 % und einer Haltedauer von 250 Tagen gemessen und limitiert. Das Limit wird aus der Gone Concern-Perspektive des Risikotragfähigkeitsmodells abgeleitet.

Das Credit Spread Value-at-Risk-Limit der LaR-Bestände wurde zum 1. Januar 2016 von EUR 147 Mio. auf EUR 137 Mio. verringert. Mit Beschluss des Vorstands der NORD/LB CBB wurde das Limit zum 1. Juni 2016 um EUR 30 Mio. auf EUR 107 Mio. reduziert.

Die durchschnittliche Limitauslastung betrug im Berichtszeitraum 58,7 %, die maximale Auslastung 78,0 % und die minimale Auslastung 46,5 %.

Per 30. Juni 2016 belief sich der Credit Spread Value-at-Risk der LaR-Bestände auf EUR 82,4 Mio. (Vorjahr EUR 66,9 Mio.).

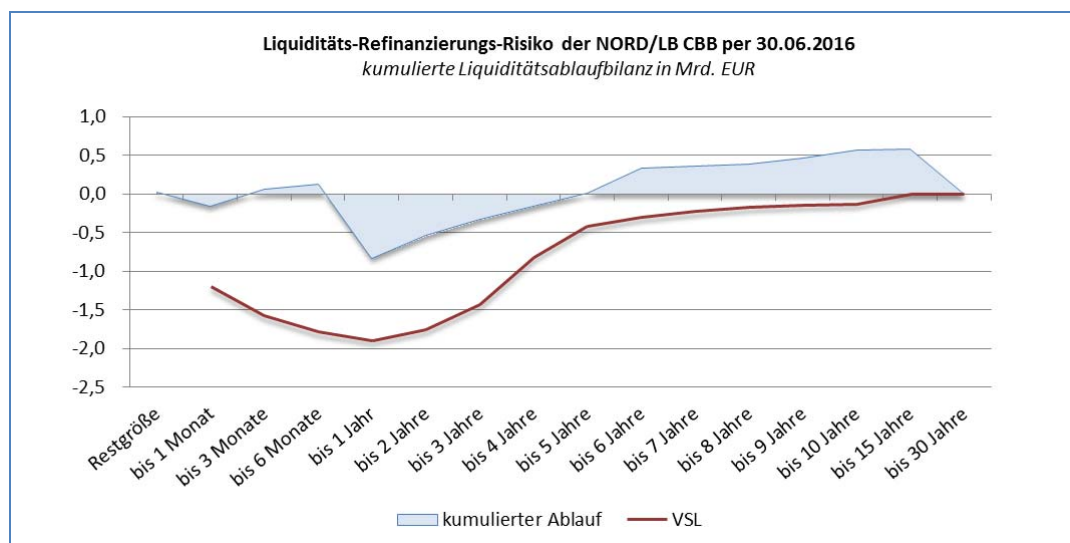
Für den weiteren Verlauf des Jahres erwartet die NORD/LB CBB keine signifikante Ausweitung des Marktpreisrisikos. Im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Credit Spread-Risiken geht die Bank von einer Seitwärtsbewegung aus. Aufgrund von geldpolitischen Entscheidungen der Zentralbanken wie auch vor dem geopolitischen Umfeld kann es allerdings phasenweise zu höheren Volatilitäten (wie beispielsweise im Kontext „Brexit“) am Markt kommen, die sich wiederum auf die Risikosituation auswirken können.

Liquiditätsrisiko

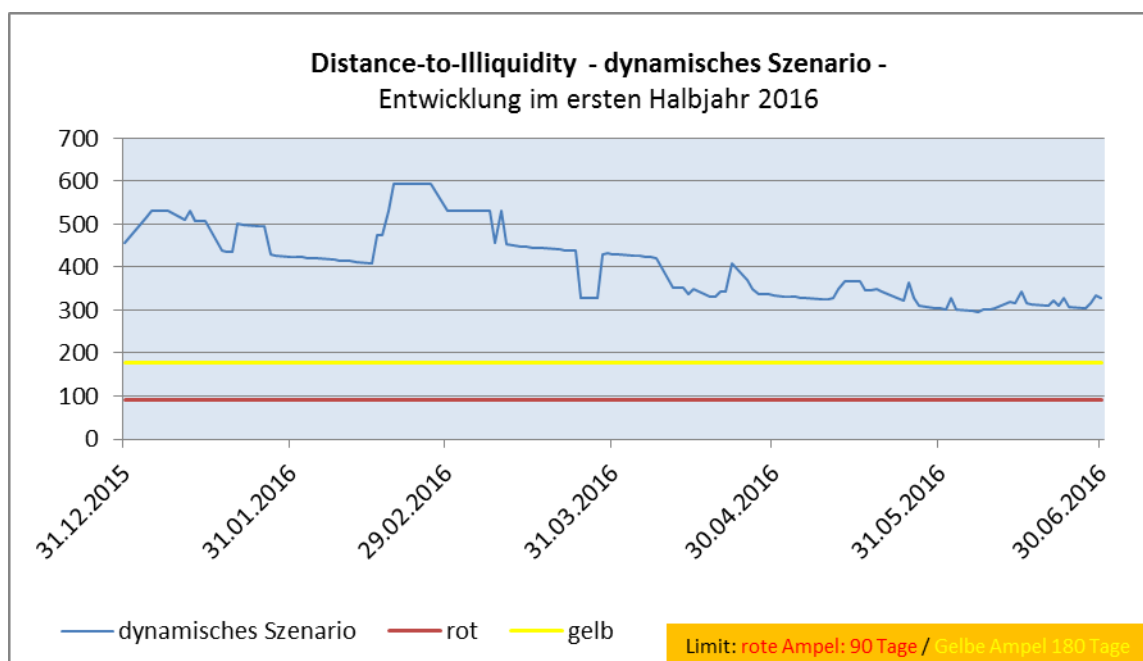
Aufgrund des anhaltenden extrem niedrigen Zinsniveaus und der ausreichenden Liquidität am Markt war insbesondere die kurzfristige Liquiditätsversorgung im Berichtszeitraum jederzeit gegeben. Im zweiten Quartal hat die NORD/LB CBB langfristige Liquidität in Form einer Lettre de Gage-Emission eingeworben. Das nicht deckungsstockfähige Kredit-Neugeschäft wird zum Teil über langfristiges Funding aus dem NORD/LB Konzern gedeckt.

Nach wie vor verfügt die Bank über einen ausgewogenen Funding-Mix. Aus der Geschäftsstrategie sowie den lokalen Gegebenheiten des Bankenplatzes Luxemburg ergeben sich Konzentrationen hinsichtlich der Refinanzierung über Kreditinstitute. Einen weiteren gewichtigen Anteil an der Refinanzierung der Bank haben Geschäfte im Termingeldbereich mit Firmenkunden. Darüber hinaus erfolgt die Deckung des Refinanzierungsbedarfes im Bereich „über zwei Jahre“ schwerpunktmäßig über die NORD/LB (ungedecktes Funding).

Die zur internen Steuerung des Refinanzierungsrisikos genutzte aggregierte Liquiditätsablaufbilanz stellt sich für die NORD/LB CBB zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

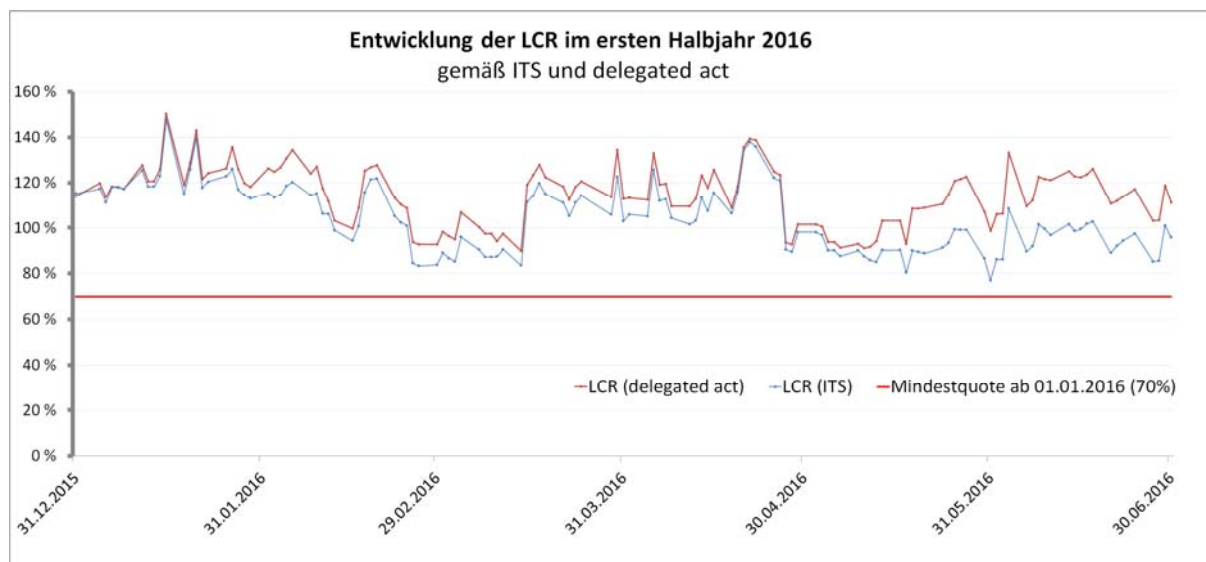


Der Verlauf der Distance-to-Illiquidity („Dtl“) im dynamischen steuerungsrelevanten Szenario stellt sich für die NORD/LB CBB im Berichtszeitraum wie folgt dar:



Die Dtl im dynamischen Szenario lag im ersten Halbjahr deutlich über 180 Tagen. Darüber hinaus wurden ebenfalls die statischen Szenarien in der Grünphase gesteuert.

Die Entwicklung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) nach ITS beziehungsweise Delegated Act stellt sich seit Jahresbeginn für die NORD/LB CBB wie folgt dar:



Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben wurden im Berichtsjahr stets eingehalten.

Die Asset Encumbrance-Quote, die das Verhältnis von belasteten Assets zu den gesamten Vermögenswerten ausdrückt, ist vom Geschäftsmodell eines Instituts abhängig und unter singulärer Betrachtung nur bedingt als Steuerungsgröße geeignet. Zum 30. Juni 2016 beträgt die Asset Encumbrance-Quote der Bank 49,64 % (Vorjahr 46,11 %). Dem Geschäftsmodell einer Pfandbriefbank folgend wird die NORD/LB CBB das Funding über Lettres de Gage weiter ausbauen und dadurch künftig eine höhere Asset Encumbrance-Quote aufweisen.

Mit der über den aufsichtsrechtlichen Rahmen hinausgehenden Steuerung des Liquiditätsrisikos wird sichergestellt, dass die Bank stets in der Lage ist, die Zahlungsverpflichtungen termingerecht zu erfüllen und am Markt zu angemessenen Konditionen Refinanzierungsmittel aufnehmen zu können.

Die Bank engagiert sich überwiegend auf liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität.

Für das zweite Halbjahr 2016 wird durch die aktive Liquiditätssteuerung sowie das geplante Kreditgeschäft eine moderate Zunahme der Liquiditätsrisiken erwartet. Die Methoden zur Risikomessung und die Prozesse zur Berichterstattung werden stetig weiterentwickelt. Insbesondere die Entwicklung und der Ausbau der Methoden zur Validierung und Steuerung aufsichtsrechtlicher Vorgaben liegen im zweiten Halbjahr 2016 weiter im Fokus.

Vor dem Hintergrund der SREP-Anforderungen (hier: Internal Liquidity Adequacy Assessment Process („ILAAP“)) plant die Bank weitere Maßnahmen zur Implementierung einer integrierten Liquiditätssteuerung.

Operationelles Risiko

In 2016 wird die Methode des im letzten Jahr eingeführten Integrierten Self Assessments (Risikoehebung für die Bereiche OpRisk, IKS und Compliance) fortgeführt. Damit wird das integrierte Management der Operationellen Risiken in der NORD/LB CBB weiter gefestigt. Ziel hierbei ist es, durch eine enge Zusammenarbeit der Bereiche Compliance, Sicherheit, IKS, Notfallmanagement sowie OpRisk Management die Operationellen Risiken in der zweiten Verteidigungslinie des internen Kontrollsystems optimal zu verzahnen und zu managen.

Für die NORD/LB CBB wurden im ersten Halbjahr insgesamt über sämtliche Bereiche sechs Schadenfälle über TEUR 1 mit einem Gesamtschaden von EUR 12,0 Mio. gemeldet (hiervon EUR 11,5 Mio. derzeit noch geschätzte Schadenssumme – Rückstellung für ein laufendes Rechtsverfahren). Dies spiegelt sich zum 30. Juni 2016 in einem erhöhten Risikopotenzial gemäß internem Modell (Konfidenzniveau 95 %, Haltedauer ein Jahr) in Höhe von EUR 5,0 Mio. wider. Vor diesem Hintergrund sowie im Hinblick auf die erweiterte geschäftsstrategische Ausrichtung im Geschäftsfeld B2B wurde die strategische Allokation für Operationelle Risiken von 3 % auf 4 % erhöht.

Im zweiten Halbjahr wird der begonnene Weg zum integrierten OpRisk-Management in enger Begleitung durch die Risikokontrollfunktion weiter fortgesetzt werden. Die bereits erfolgte Zusammenarbeit der zweiten Verteidigungslinie soll weiter vorangetrieben und verzahnt werden.

Sonstige Risiken

Über die bereits dargestellten Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationellen Risiken hinaus bestehen keine als wesentlich identifizierten Risiken. Zu den relevanten Risiken der Bank, die als nicht wesentlich identifiziert wurden, zählen Geschäfts- und Strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Syndizierungsrisiko, Immobilienrisiko und Pensionsrisiko.

Die sonstigen Risiken sind Gegenstand der regelmäßigen Sitzungen des Lux Risk Committee. Im Rahmen dessen wird mit den jeweiligen Experten für die einzelnen Risikoarten über den aktuellen Stand diskutiert und Bericht erstattet. Bei Bedarf werden Maßnahmen zu deren Begrenzung festgelegt.

Für die sonstigen Risiken findet grundsätzlich eine qualitative Risikobewertung im Rahmen von Risk-Assessments beziehungsweise einer Expertenrunde zum „Management der sonstigen Risiken“ statt. Die Erkenntnisse der Analysen werden von den Risikobeauftragten genutzt und fließen in ihre Tätigkeiten mit ein.

Aus den sonstigen Risiken sind im ersten Halbjahr keine wesentlichen Implikationen auf das Risikomanagement der Bank festzustellen.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Bank hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen. Zur Risikofrüherkennung sind geeignete Instrumente implementiert.

Die im Risikotragfähigkeitsmodell ermittelte Auslastung zeigt, dass die Risikodeckung in der Berichtsperiode jederzeit gegeben war. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nach Einschätzung der Bank nicht.

Im ersten Halbjahr 2016 hat die NORD/LB CBB die geltenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften zum Eigenkapital und zur Liquidität stets erfüllt.

Die gegenwärtig eingesetzten Methoden und Prozesse zur Steuerung der wesentlichen Risiken unterliegen einer laufenden Überprüfung und werden bei Bedarf verfeinert. Auf die im Jahr 2016 konkret angestrebten risikoartenspezifischen Weiterentwicklungen wurde jeweils in den diesbezüglichen Abschnitten eingegangen.

Personalbericht

Personalbestand

Der Personalbestand² in der NORD/LB CBB hat sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 wie folgt entwickelt:

30.06.2016	30.06.2015	Veränderung absolut	Veränderung in %
179,3	174,6	4,7	3

Weiterentwicklung und Qualifikation des Personals sind für die Bank von großer Bedeutung. Flache Hierarchien ermöglichen schnelle Reaktionszeiten, die in einem dynamischen Umfeld zwingende Voraussetzung für dauerhaften Erfolg sind. Mit einer leistungsgerechten Vergütung, ergänzt durch entsprechende Sozialleistungen, sowie auch über die Förderung einer innovativen und dynamischen Teamkultur hat die Bank Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ein insgesamt motivierendes und konstruktives Arbeitsumfeld geschaffen.

² Mitarbeiterkapazität (MAK) in Festanstellung

Interne Kontrollen und Risikomanagement im Rahmen der Erstellung der Finanzdaten und Organisation

Definition und Zielsetzung

Ziel des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagements im Hinblick auf die Finanzberichterstattung ist es, dass der Zwischenabschluss der NORD/LB CBB gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Im Folgenden wird der Begriff „IKS“ (Internes Kontrollsystem) verwendet.

Gefährdet wird das Ziel einer ordnungsgemäßen Finanzberichterstattung durch die Existenz von Risiken, die auf die Finanzberichterstattung einwirken. Unter Risiken wird dabei die Möglichkeit verstanden, dass das oben genannte Ziel nicht erreicht wird und wesentliche Informationen in der Finanzberichterstattung fehlerhaft sind. Die Bank stuft eine Information als wesentlich ein, wenn ihr Fehlen oder ihre falsche Angabe die wirtschaftlichen Entscheidungen der Adressaten beeinflussen könnte. Dabei wird keine Unterscheidung zwischen einzeln wesentlichen oder kumuliert wesentlichen Sachverhalten getroffen.

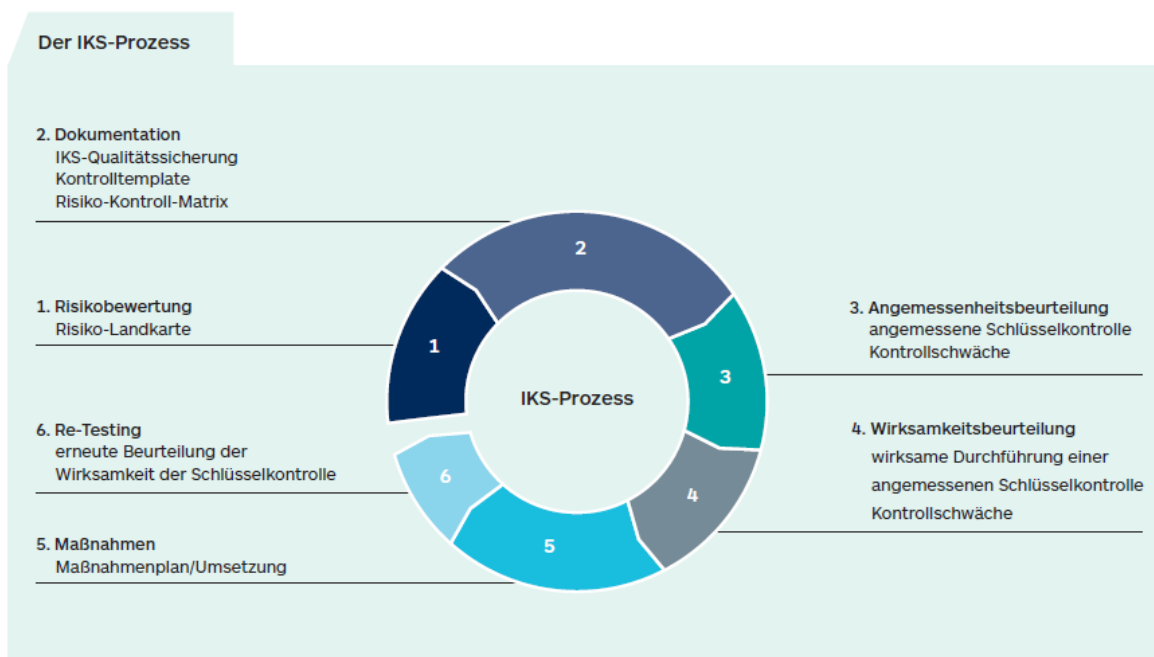
Risiken für die Finanzberichterstattung können durch Fehler in den Geschäftsabläufen entstehen. Zudem kann betrügerisches Verhalten zu einer fehlerhaften Darstellung von Informationen führen. Daher ist von der Bank sicherzustellen, dass die Risiken bezüglich einer fehlerhaften Darstellung, Bewertung oder eines Ausweises von Informationen der Finanzberichterstattung minimiert werden.

Das IKS der Bank ist darauf ausgerichtet, eine hinreichende Sicherheit bezüglich der Einhaltung geltender rechtlicher Anforderungen, der Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit und der Vollständigkeit und Richtigkeit der finanziellen Berichterstattung zu gewährleisten.

Zu berücksichtigen ist dabei, dass trotz aller Maßnahmen der Bank die implementierten Methoden und Verfahren des IKS niemals eine absolute, aber dennoch eine hinreichende Sicherheit bieten können. Nach dem Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen Änderungen am IKS der Finanzberichterstattung.

Übersicht über das Interne Kontrollsystem (IKS)

Das IKS in der NORD/LB CBB basiert auf der konzerneinheitlichen Methodik des IKS-Regelkreises. Dieser gewährleistet ein einheitliches Vorgehen zur Beurteilung des IKS anhand der Schlüsselkontrollen.



Im Rahmen der Prozessaufnahme beziehungsweise – dokumentierung werden die prozessinhärenten Risiken identifiziert und es wird beurteilt ob die Kontrollen geeignet sind, diese Risiken zu mitigieren. In Abhängigkeit der Risiken werden Kontrollen als Schlüsselkontrollen klassifiziert. Jede Schlüsselkontrolle wird hinsichtlich ihrer Kontrollziele bewertet (Angemessenheit) und auf ihre Wirksamkeit getestet. Für eventuelle Kontrolllücken werden Maßnahmen zur Behebung der Kontrollschwäche erstellt und durch den IKS-Beauftragten überwacht. Optimierte Kontrollen hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Wirksamkeit werden abschließend getestet.

Das IKS der Bank basiert auf den Anforderungen der Bankenaufsicht (CSSF), im Wesentlichen mit aktualisiertem Rundschreiben 12/552 definiert, und sieht folgende vier Kontrollebenen vor:

- tägliche Kontrollen von ausführenden Mitarbeitern,
- ständige kritische Kontrollen von den mit der administrativen Bearbeitung der Geschäfte betrauten Personen,
- Kontrollen, die die Mitglieder des zugelassenen Vorstandes zu den in ihre direkte Verantwortung fallenden Geschäftsaktivitäten oder Funktionen durchführen,
- Kontrollen durch die internen Kontrollfunktionen.

Die Aufbauorganisation der Bank ist in einem Organigramm festgelegt, das auf der Grundlage des Prinzips der Funktionstrennung erstellt wurde.

Zur Sicherstellung der Funktionstrennung erfolgt die operative Vertretung im Linienmanagement durch den fachlich zuständigen Bereichsleiter auf Basis einer Einzeldelegation. Für den Bereich der Board Support Functions vertreten sich die Vorstände gegenseitig.

Die Ablauforganisation ist in der schriftlich fixierten Ordnung geregelt. Sie wird laufend hinsichtlich Veränderungen in den Märkten, von Arbeitsabläufen und externen Regelungen überwacht und angepasst. Bestandteile sind Organigramme, Richtlinien, Prozessbeschreibungen, Formulare sowie Informationsschreiben. Diese verpflichtenden Unterlagen sind im Organisationshandbuch der Bank zusammengefasst.

Die wesentlichen Geschäftsvorfälle werden im Vier-Augen-Prinzip abgewickelt. In den Geschäftsprozessen ist die geforderte Funktionstrennung auch EDV-technisch gewährleistet. Die personelle und technische Ausstattung ist an Umfang und Art der Geschäftstätigkeit angepasst.

Risikokontrollfunktion

Die Risikokontrollfunktion ist dafür verantwortlich, die Gesamtheit der Risiken, denen das Institut ausgesetzt ist oder sein könnte, zu antizipieren, zu identifizieren, zu messen, weiterzuverfolgen, zu überwachen und zu melden. Die Ergebnisse dieser Tätigkeit münden in einem jährlich zu erstellenden Bericht der Risikokontrollfunktion an den Vorstand und Aufsichtsrat des Instituts.

Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion nimmt ihre Tätigkeiten gemäß eines vom Vorstand genehmigten Kontrollplans wahr. Der Compliance-Beauftragte informiert den Vorstand regelmäßig über die durchgeführten Kontrollen und deren Ergebnisse.

Innenrevision

Die Bank verfügt über eine Interne Revision, deren Ziele, Funktionen, Aufgaben sowie Stellung innerhalb der Organisation der Bank vom Vorstand in einer Revisionscharta definiert sind. Die Innenrevision berichtet dem Vorstand laufend über jede durchgeführte Prüfung und deren Feststellungen. Die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen zur Beseitigung festgestellter Mängel wird von der Innenrevision weiterverfolgt.

Nachhaltigkeitsbericht

Unsere Überzeugung

Die NORD/LB CBB hatte sich in 2013 entschieden, ein Nachhaltigkeitsmanagement aufzubauen. In jenem Jahr nahm auch der Nachhaltigkeitsbeauftragte mit einem kleinen Team seine Arbeit auf. Die NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank führt diese Arbeit fort. Dabei orientiert sich die Arbeit an den Vorgaben des Konzerns.

Der Unternehmenserfolg der NORD/LB CBB ist nur in einer stabilen natürlichen Umwelt und nur in einer Gesellschaft mit ausgewogenen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen dauerhaft möglich. Dieses Verständnis prägt die strategische Ausrichtung der NORD/LB CBB und die Gestaltung unseres Geschäftsmodells. Gleichzeitig ist es ein wichtiger Beitrag, um unser tägliches Handeln in Einklang mit den Ansprüchen unserer Interessengruppen zu bringen. Eine Handlungsweise, die sich an hohen Ansprüchen orientiert, ist deshalb für uns ein Beitrag zu unserer Zukunftsfähigkeit - im Interesse des Unternehmenserfolges und genauso wie aus der Verantwortung unseren Kunden, unseren Mitarbeitern, der Umwelt und der Gesellschaft gegenüber.

Nachhaltigkeit als strategischer Faktor

Die Nachhaltigkeitsstrategie legt die grundlegende Ausrichtung unseres Handelns fest. Schwerpunkte in den einzelnen Tätigkeitsfeldern sowie konkrete Ziele, die wir bis 2020 umsetzen wollen, sind hier dokumentiert. In einem Nachhaltigkeitsprogramm, das stetig weiterentwickelt wird, legen wir offen, mit welchen Maßnahmen wir diese Schwerpunkte und Ziele anstreben. Auf unserer Internetseite informieren wir unsere Interessengruppen regelmäßig über die Ergebnisse unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Governance

Integer handeln ist für uns gleichbedeutend mit verantwortungsvoller Unternehmensführung. Dies auch, um das Vertrauen aller Interessensgruppen in die NORD/LB CBB dauerhaft zu stärken. Unsere Arbeitsrichtlinien beinhalten Selbstverpflichtungserklärungen, die das unternehmerische Handeln um ökologische, soziale und ethische Aspekte erweitern.

Kunden

Wir wollen unseren Kunden aktiv bei ihrer Zukunftsorientierung helfen. Dabei unterstützen wir sie, die Chancen zu nutzen und mögliche Risiken zu minimieren, die sich aus einer nachhaltigen Entwicklung und dem globalen Wandel ergeben. Dies steigert die Kundenzufriedenheit und sichert die Kundenbindung an die NORD/LB CBB im Sinne dauerhafter Partnerschaften.

Mitarbeiter

Wir schaffen Voraussetzungen, dass unsere Mitarbeiter ihre Potenziale entfalten können – zu ihrem eigenen Vorteil und zum Nutzen von Kunden und Bank. Hierzu gehören Angebote zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung und zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie ebenso wie ein gesundes und diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld, in dem Menschen gerne arbeiten.

Umwelt

Aktiver betrieblicher Umweltschutz ist wichtiger Bestandteil unseres Handelns und unserer gelebten Unternehmensverantwortung. Wir reduzieren mit verschiedenen Maßnahmen betriebliche Umweltauswirkungen, senken unsere Energie- und Ressourcenkosten und entlasten so nicht nur die Umwelt, sondern auch unsere Unternehmensbilanz. Dazu bedienen wir uns moderner Techniken, wie z. B. einer Photovoltaikanlage.

Gesellschaft

Wir engagieren uns für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in unserem Einflussbereich und somit gleichzeitig für die Zukunftsfähigkeit des gesellschaftlichen Umfeldes. Die Ausbildung von Bankkaufleuten gehört ebenso dazu wie die Unterstützung gesellschaftlicher Einrichtungen und Initiativen. Die Bank unterstützt mit Geld- und Sachspenden soziale Organisationen und Lebenshilfe-Einrichtungen als auch kulturelle Vereine und Verbände. Über aktuelle Maßnahmen, unsere Ziele und künftigen Schwerpunkte berichten wir künftig auch auf unserer Internetseite.

Nachtragsbericht

Es lagen keine wesentlichen Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag 30. Juni 2016 und der Aufstellung des vorliegenden Abschlusses durch den Vorstand am 17. August 2016 vor.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf den derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf das Geschäft einwirken, außerhalb des Einflussbereichs der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Luxemburg, 17. August 2016

Christian Veit

CEO

Chairman of the Board of Directors

Sprecher des Vorstands

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

Thorsten Schmidt

Deputy CEO

Member of the Board of Directors

Mitglied des Vorstands

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank



Verkürzter Zwischenabschluss

Verkürzter Zwischenabschluss

Aus rechentechnischen Gründen können die nachfolgenden Tabellen Rundungsdifferenzen enthalten.

Der nachfolgende Anhang (Notes) ist integraler Bestandteil des verkürzten Zwischenabschlusses.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

NORD/LB CBB, für die Periode vom 1. Januar bis 30. Juni 2016 im Vergleich zur Periode vom 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015:

	Notes	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	01.01.2015- 30.06.2015 (TEUR)
Zinsüberschuss	(4)	45.033	44.053
Zinserträge		257.950	312.128
Zinsaufwendungen		-212.917	-268.075
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(5)	1.924	-2.242
Provisionsüberschuss	(6)	-12.244	-12.907
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	(7)	13.659	-2.117
Ergebnis aus Hedge Accounting	(8)	3.039	4.904
Ergebnis aus Finanzanlagen	(9)	5.415	2.781
Verwaltungsaufwand	(10)	-18.450	-21.328
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(11)	-2.752	12.111
Ergebnis vor Ertragsteuern		35.624	25.254
Ertragsteuern	(12)	-10.200	-2.537
Zwischenergebnis		25.424	22.717
davon den Anteilseignern zustehend		25.424	22.717
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		0	0

Verkürzte Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamteinkommen für das erste Halbjahr 2016 setzt sich aus den in der Gewinn- und Verlustrechnung und den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

NORD/LB CBB für die Periode vom 1. Januar bis 30. Juni 2016 im Vergleich zur Periode vom 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015:

	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	01.01.2015- 30.06.2015 (TEUR)
Zwischenergebnis	25.424	22.717
Sonstiges Ergebnis	19.898	-4.101
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	0	0
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0
Latente Steuern	0	0
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	19.898	-4.101
Veränderungen aus AfS-Finanzinstrumenten	28.112	-5.794
Unrealisierte Gewinne/Verluste	27.083	-9.291
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	1.029	3.496
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	0	0
Latente Steuern	-8.214	1.693
Gesamtergebnis des ersten Halbjahres	45.322	18.616
davon den Anteilseignern zustehend	45.322	18.616
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	0	0

Bilanz

NORD/LB CBB für den Stichtag 30. Juni 2016 im Vergleich zum Konzern NORD/LB Luxembourg, für den Stichtag 31. Dezember 2015:

Aktiva	Notes	30.06.2016 (EUR Mio.)	31.12.2015 (EUR Mio.)
Barreserve		27,1	84,1
Forderungen an Kreditinstitute	(13)	1.430,0	1.510,0
Forderungen an Kunden	(14)	7.596,9	6.768,8
Risikovorsorge	(15)	-21,5	-39,9
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	(16)	1.201,7	1.287,0
Positive Fair Values aus Hedge Accounting - Derivaten		395,7	290,4
Finanzanlagen	(17)	5.492,8	5.846,2
Sachanlagen	(18)	67,1	67,3
Immaterielle Vermögenswerte	(19)	17,6	14,1
Laufende Ertragsteueransprüche		0,0	0,1
Latente Ertragsteueransprüche		1,0	1,0
Sonstige Aktiva	(20)	6,5	2,7
Summe Aktiva		16.214,8	15.831,8

Passiva	Notes	30.06.2016 (EUR Mio.)	31.12.2015 (EUR Mio.)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(21)	7.219,9	7.626,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(22)	3.115,4	3.221,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	(23)	3.400,5	3.114,2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	(24)	723,9	204,6
Negative Fair Values aus Hedge Accounting - Derivaten		876,3	791,8
Rückstellungen	(25)	21,6	22,0
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		10,7	3,9
Latente Ertragsteuerverpflichtungen		19,7	11,5
Sonstige Passiva	(26)	22,5	20,9
Nachrangkapital	(27)	58,5	114,9
Eigenkapital		745,6	700,3
Gezeichnetes Kapital		205,0	205,0
Kapitalrücklage		0,0	0,0
Gewinnrücklagen		505,9	480,5
Neubewertungsrücklage		34,7	14,8
Summe Eigenkapital		745,6	700,3
Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital		745,6	700,3
Auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Eigenkapital		0,0	0,0
Summe Passiva		16.214,8	15.831,8

Verkürzte Kapitalflussrechnung

NORD/LB CBB für die Periode vom 1. Januar bis 30. Juni 2016 im Vergleich zur Periode vom 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015:

	01.01.2016- 30.06.2016 (EUR Mio.)	01.01.2015- 30.06.2015 (EUR Mio.)
Zahlungsmittelbestand zum Beginn der Periode	84,1	2,5
Cashflow aus operativer Tätigkeit	268,1	-852,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-269,8	889,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-55,4	-0,3
Cashflow insgesamt	-57,1	36,7
Effekte aus Wechselkursänderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	27,1	39,2

Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung

NORD/LB CBB für die Periode vom 1. Januar bis 30. Juni 2016:

in EUR Mio.	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Neubewer- tungs- rücklage	Rücklage aus Fremd- währungs- umrechnung	Eigenkapital vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Eigen- kapital
Eigenkapital zum 01.01.2016	205,0	0,0	480,5	14,8	0,0	0,0	0,0	700,3
Gesamtergebnis der Periode	0,0	0,0	25,4	19,9	0,0	0,0	0,0	45,3
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital zum 30.06.2016	205,0	0,0	505,9	34,7	0,0	0,0	0,0	745,6

NORD/LB CBB für die Periode vom 1. Januar bis 30. Juni 2015:

in EUR Mio.	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Neubewer- tungs- rücklage	Rücklage aus Fremd- währungs- umrechnung	Eigenkapital vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Eigen- kapital
Eigenkapital zum 01.01.2015	205,0	0,0	478,3	17,0	0,0	700,3	0,0	700,3
Gesamtergebnis der Periode	0,0	0,0	22,7	-4,1	0,0	18,6	0,0	18,6
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital zum 30.06.2015	205,0	0,0	501,0	12,9	0,0	718,9	0,0	718,9



Verkürzter Anhang (Notes)

Verkürzter Anhang (Notes)

(1)	Grundlagen zur Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses	45
(2)	Angewandte und neue IFRS	45
(3)	Segmentierung NORD/LB CBB nach Geschäftsfeldern	48
(4)	Zinsüberschuss und laufende Erträge	50
(5)	Risikovorsorge im Kreditgeschäft	51
(6)	Provisionsüberschuss	51
(7)	Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	52
(8)	Ergebnis aus Hedge Accounting	53
(9)	Ergebnis aus Finanzanlagen	53
(10)	Verwaltungsaufwand	54
(11)	Sonstiges betriebliches Ergebnis	54
(12)	Ertragsteuern	54
(13)	Forderungen an Kreditinstitute	55
(14)	Forderungen an Kunden	55
(15)	Risikovorsorge	55
(16)	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	56
(17)	Finanzanlagen	57
(18)	Sachanlagen	59
(19)	Immaterielle Vermögenswerte	59
(20)	Sonstige Aktiva	59
(21)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60
(22)	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	60
(23)	Verbriefte Verbindlichkeiten	61
(24)	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	61
(25)	Rückstellungen	61
(26)	Sonstige Passiva	62
(27)	Nachrangkapital	62
	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	63
(28)	Fair Value von Finanzinstrumenten	65
(29)	Fair Value-Hierarchie	66
(30)	Derivative Finanzinstrumente	68
(31)	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	69
(32)	Angaben zu ausgewählten Ländern	70
	Sonstige Erläuterungen	72
(33)	Aufsichtsrechtliche Informationen	72
(34)	Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	73
(35)	Ereignisse nach dem Periodenstichtag	73
(36)	Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)	73
(37)	Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate	74

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Grundlagen zur Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses

Der verkürzte Zwischenabschluss der NORD/LB CBB auf den Stichtag 30. Juni 2016 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Für die Anforderungen an einen verkürzten Zwischenabschluss wird insbesondere der IAS 34 angewendet. Der verkürzte Zwischenabschluss ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Jahresabschluss der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank zum 31. Dezember 2015 zu lesen.

Der verkürzte Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016 umfasst die verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung, die verkürzte Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie ausgewählte erläuternde Angaben (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes.

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss der NORD/LB CBB zum 30. Juni 2016 bezieht sich auf die bilanziellen Zahlen zu diesem Stichtag sowie auf die Gewinn- und Verlustrechnung bezogenen Angaben im Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 30. Juni 2016, jeweils auf unkonsolidierter Basis.

Berichtswährung des verkürzten Zwischenabschlusses ist Euro. Alle Beträge (in Millionen Euro (EUR Mio.)) sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des entsprechenden Vorjahreszeitpunkts oder -zeitraums sind in den textlichen Darstellungen nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss wurde am 17. August 2016 vom Vorstand unterzeichnet und zur Veröffentlichung freigegeben.

(2) Angewandte und neue IFRS

Im vorliegenden verkürzten Zwischenabschluss werden alle IFRS, Interpretationen und deren jeweilige Änderungen angewendet, sofern sie durch die EU im Rahmen des Endorsement-Prozesses anerkannt wurden und für die NORD/LB CBB im Berichtszeitraum 2016 einschlägig sind.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren soweit nicht anders beschrieben auf denen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015.

Amendments zu IFRS 11 – Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit

Im Rahmen der im Mai 2014 veröffentlichten Änderungen an IFRS 11 wird erläutert, wie der Erwerb von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, zu bilanzieren ist. Im Umfang des erworbenen Anteils sind sämtliche in IFRS 3 oder in anderen Standards festgelegte Grundsätze der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen anzuwenden und die entsprechenden Offenlegungsanforderungen zu berücksichtigen.

Für die Änderungen an IFRS 11 liegt in der NORD/LB CBB derzeit kein Anwendungsfall vor.

Amendments zu IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Mit dem am 18. Dezember 2014 veröffentlichten Änderungsstandard wurden erste Vorschläge im Rahmen der Initiative des IASB zur Verbesserung der Anhangsangaben umgesetzt. Die Änderungen betonen das Konzept der Wesentlichkeit, um die Vermittlung relevanter Informationen in IFRS-Abschlüssen zu fördern. Dies soll durch Verzicht auf die Angabe unwesentlicher Informationen, die Möglichkeit für ergänzende Zwischensummen und eine höhere

Flexibilität im Aufbau des Anhangs erreicht werden. Zudem erfolgt eine Klarstellung zur Untergliederung des Sonstigen Ergebnisses (OCI) in der Gesamtergebnisrechnung.

Für den Zwischenabschluss der NORD/LB CBB ergeben sich aus den Änderungen des IAS 1 keine Effekte.

Amendments zu IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden

Am 12. Mai 2014 hat das IASB Änderungen an IAS 16 Sachanlagen und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte zu den zulässigen Methoden, die eine sachgerechte Darstellung des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens ermöglichen, veröffentlicht. Es wird klargestellt, dass für Sachanlagen eine Abschreibung auf Basis von Umsatzerlösen der durch sie hergestellten Güter nicht sachgerecht und für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer nur in explizit benannten Ausnahmefällen zulässig ist.

Da die Abschreibungsmethode in der NORD/LB CBB nicht zur Anwendung kommt, ergeben sich keine Auswirkungen aus den Änderungen an IAS 16 und IAS 38.

Amendments zu IAS 19 - Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge

Mit der im November 2013 veröffentlichten Anpassung des IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer werden die Vorschriften konkretisiert, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. mit Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind.

Aus den Änderungen an IAS 19 resultiert für die NORD/LB CBB kein Anpassungsbedarf.

Im Rahmen des „annual improvement process“ wurden Änderungen an den Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 5, IFRS 7, IFRS 8 und IFRS 13 sowie IAS 16, IAS 19, IAS 24, IAS 34 und IAS 38 vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Aus den jährlichen Verbesserungen der IFRS ergeben sich keine wesentlichen Einflüsse auf den vorliegenden Abschluss.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen wendet die NORD/LB CBB nicht vorzeitig an.

Bezüglich der Bilanzierung und Bewertung in der Bank sind folgende wesentliche Ermessensentscheidungen des Managements zu nennen: Die Nutzung der Fair-Value-Option für Finanzinstrumente und eigene Emissionen, der Verzicht auf die Kategorisierung von Finanzinstrumenten als Held to Maturity (HtM) sowie die Anwendung der Umklassifizierungsregelungen des IAS 39 für ausgewählte Investments.

Segmentberichterstattung

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach IFRS 8 und dient der Information über die Geschäftsfelder in Übereinstimmung mit dem Geschäftsmodell der Bank auf Basis des internen Berichtswesens. Die Segmente werden dabei als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die sich an den Organisationsstrukturen der Bank orientieren.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wurde nach der Marktzinsmethode ermittelt. Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen.

Financial Markets & Sales

Erfasst sind hier insbesondere die Bereiche mit dem Auftrag zur Banksteuerung (Liquiditätsversorgung, Zins- und Währungsmanagement). Zudem sind hier Sales-Aktivitäten zugeordnet, in denen die europäischen Vertriebskapazitäten der NORD/LB Gruppe gebündelt werden. Des Weiteren sind das direkte Kreditgeschäft mit Sparkassen sowie das sonstige direkte Kreditgeschäft dieser Geschäftssäule zugeordnet.

Loans

In diesem Segment wird vor allem das in enger Kooperation mit den anderen Einheiten des NORD/LB Konzerns betriebene Kreditgeschäft mit den anfallenden Ergebnisbeiträgen abgebildet.

Client Services & B2B

Die NORD/LB CBB hat Ende 2014 das Geschäftsfeld Private Banking ausgegliedert. Die Konto- und Depotführung sowie das Kreditgeschäft mit Private Banking Kunden verbleiben ebenso wie die daraus resultierenden Erträge weiterhin in der Bank und werden dem Geschäftsfeld Client Services & B2B zugeordnet.

Banksteuerung & Sonstiges

Dieses Segment deckt sonstige Positionen und Überleitungspositionen ab. Hier werden auch die aus dem Halten von Beteiligungen resultierenden Ergebnisbeiträge ausgewiesen.

(3) Segmentierung NORD/LB CBB nach Geschäftsfeldern

	Segmente				
in TEUR (01.01.2016 – 30.06.2016 / 01.01.2015 – 30.06.2015)	Financial Markets & Sales	Loans	Client Services & B2B	Banksteuerung & Sonstiges	Summe
Zinsüberschuss	4.746	39.142	787	357	45.033
dito Vorjahr	13.045	38.194	1.033	-8.219	44.053
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	11	1.842	72	0	1.924
dito Vorjahr	154	-2.450	54	0	-2.242
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	4.757	40.984	859	357	46.957
dito Vorjahr	13.198	35.744	1.087	-8.219	41.811
Provisionsüberschuss	1.660	-13.526	-230	-149	-12.244
dito Vorjahr	1.436	-13.868	-372	-103	-12.907
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	13.659	0	0	0	13.659
dito Vorjahr	-2.117	0	0	0	-2.117
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	0	0	3.039	3.039
dito Vorjahr	0	0	0	4.904	4.904
Ergebnis aus Finanzanlagen	5.415	0	0	0	5.415
dito Vorjahr	2.780	0	0	0	2.781
Verwaltungsaufwand	-6.199	-6.162	-1.661	-4.428	-18.450
dito Vorjahr	-6.078	-5.972	-1.557	-7.721	-21.328
Sonstige Erträge/Aufwendungen	-1.269	-114	1.018	-2.386	-2.752
dito Vorjahr	-1.785	-142	1.329	12.710	12.111
Ergebnis vor Steuern	18.022	21.182	-14	-3.567	35.624
dito Vorjahr	7.435	15.763	486	1.570	25.254
in EUR Mio. 30.06.2016 / 31.12.2015					
Segmentvermögen	8.616,2	7.458,7	48,0	91,9	16.214,80
dito Vorjahr	9.083,6	6.541,3	120,9	86,0	15.831,8
Segmentverbindlichkeiten (inklusive Eigenkapital)	13.720,6	1.458,8	158,0	877,5	16.214,8
dito Vorjahr	13.488,2	1.439,5	147,9	756,1	15.831,8
Risikoaktiva	1.484,9	2.579,1	61,6	103,0	4.228,6
dito Vorjahr	1.591,6	2.395,0	63,1	89,9	4.139,6
Eigenkapitalbindung	118,8	206,3	4,9	8,2	338,3
dito Vorjahr	143,2	215,6	5,7	8,1	372,6
CIR *)	32,4 %	24,2 %	105,4 %	514,0 %	39,2 %
dito Vorjahr	45,5 %	24,7 %	78,3 %	83,1 %	43,7 %
RoRaC **)	21,9 %	20,2 %	-0,5 %	-65,7 %	18,2 %
dito Vorjahr	6,8 %	15,0 %	6,1 %	16,2 %	10,9 %

*) Die Cost-Income-Ratio (CIR) entspricht dem Quotienten aus Verwaltungsaufwand und dem Ergebnis vor Steuern ohne Verwaltungsaufwand und Risikokomponenten.

**) RoRaC = Ergebnis vor Steuern/Max (Limit für gebundenes Kapital oder gebundenes Kapital)

weitergehende Segmentinformationen in EUR Mio.	Financial Markets & Sales	Loans	Client Services & B2B	Banksteuerung & Sonstiges	Summe
Sachanlagevermögen, netto	0,0	0,0	0,0	67,1	67,1
dito Vorjahr	18,3	17,9	6,9	24,2	67,3
Abschreibung auf Sachanlagevermögen, lfd. Berichtsperiode	0,0	0,0	0,0	-0,7	-0,7
dito Vorjahr	-0,3	-0,3	-0,1	-0,4	-1,0
Immaterielle Vermögensgegenstände, netto	0,0	0,0	0,0	17,6	17,6
dito Vorjahr	3,8	3,8	1,4	5,1	14,1
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände, lfd. Berichtsperiode	0,0	0,0	0,0	-0,7	-0,7
dito Vorjahr	-0,3	-0,3	-0,1	-0,3	-0,9
Veränderung der Wertberichtigungen auf Finanzanlagen, lfd. Berichtsperiode	5,1	0,0	0,0	0,0	5,1
dito Vorjahr	-0,4	0,0	0,0	0,0	-0,4

Erläuterungen zur verkürzten Gewinn- und Verlustrechnung

(4) Zinsüberschuss und laufende Erträge

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten neben den erhaltenen und abgegrenzten Zinserträgen und -aufwendungen effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten sowie Dividendeneinkünfte.

Negative Zinsen werden mit den übrigen Zinserträgen verrechnet. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 sowie im Vergleichszeitraum 2015 ergaben sich durch negative Zinsen keine materiellen Einflüsse auf den Zinsüberschuss.

	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	01.01.2015- 30.06.2015 (TEUR)	Veränderung in %
Zinserträge	257.950	312.128	-17
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	101.930	99.237	3
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	72.076	81.004	-11
Laufende Erträge	0	0	-
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	-
aus Beteiligungen	0	0	-
Zinserträge aus Hedge-Derivaten	83.941	131.711	-36
Zinserträge aus sonstiger Amortisierung	0	0	-
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	2	175	-99
Zinsaufwendungen	-212.917	-268.075	-21
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	-61.362	-63.513	-3
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	-14.478	-20.373	-29
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	-258	-326	-21
Zinsaufwendungen aus Hedge-Derivaten	-136.818	-183.860	-26
Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung	0	0	-
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	-1	-3	-57
Gesamt	45.033	44.053	2

(5) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	01.01.2015- 30.06.2015 (TEUR)	Veränderung in %
Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2.357	815	> 100
Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	2.210	172	> 100
Auflösung von portfoliobasierten Wertberichtigungen auf Forderungen	22	149	-85
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	125	495	-75
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	-
Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-433	-3.057	-86
Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	-20	-2.308	-99
Zuführung zu portfoliobasierten Wertberichtigungen auf Forderungen	0	-520	-100
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	-
Direkte Forderungsabschreibungen	-413	-229	80
Gesamt	1.924	-2.242	< -100

(6) Provisionsüberschuss

	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	01.01.2015- 30.06.2015 (TEUR)	Veränderung in %
Provisionserträge	11.146	7.494	49
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	3.391	2.487	36
aus dem Vermittlungsgeschäft	0	0	-70
aus dem Kredit- und Avalgeschäft	7.363	4.711	56
Sonstige Provisionserträge	392	296	32
Provisionsaufwendungen	-23.390	-20.402	15
aus dem Vermittlungsgeschäft	-12.363	-10.178	21
aus dem Kredit- und Avalgeschäft	-10.422	-9.450	10
Sonstige Provisionsaufwendungen	-606	-773	-22
Gesamt	-12.244	-12.907	-5

(7) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Im Handelsergebnis ist neben dem realisierten Ergebnis (definiert als Differenz zwischen Veräußerungserlös und Buchwert zum letzten Stichtag) auch das Bewertungsergebnis aus Handelsaktivitäten (definiert als unrealisierte Aufwendungen und Erträge aus der Fair Value-Bewertung) enthalten.

	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	01.01.2015- 30.06.2015 (TEUR)	Veränderung in %
Handelsergebnis	-11.877	784	< -100
Realisiertes Ergebnis	-10.845	-8.478	28
aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	-230	5.323	< -100
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	-24
aus Derivaten	-10.614	-13.800	-23
Bewertungsergebnis	-538	344	< -100
aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	180	-4.412	< -100
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	-
aus Derivaten	-718	4.756	< -100
Devisenergebnis	-494	8.586	< -100
Sonstiges Ergebnis	0	331	-100
Ergebnis aus der Fair Value-Option	25.536	-2.900	< -100
Realisiertes Ergebnis aus	3.286	5.692	-42
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	3.286	5.692	-42
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	-
eigenen Emissionen	0	0	-
Bewertungsergebnis aus	22.250	-15.423	< -100
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	28.220	-15.423	< -100
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	-
eigenen Emissionen	-5.970	0	> 100
Sonstiges Ergebnis	0	6.831	-100
Gesamt	13.659	-2.117	< -100

(8) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Micro Fair Value Hedge-Beziehungen. Die Bank betreibt Micro Fair Value Hedge Accounting zur Zinsrisiko- und Währungsrisikosicherung. Gesicherte Grundgeschäfte sind Forderungen oder Verbindlichkeiten an Kreditinstitute oder Kunden, Finanzanlagen sowie eigene Emissionen.

	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	01.01.2015- 30.06.2015 (TEUR)	Veränderung in %
Hedgeergebnis im Rahmen von Micro Fair Value Hedges	3.039	4.904	-38
aus gesicherten Grundgeschäften	8.641	9.176	-6
aus als Sicherungsinstrumenten eingesetzten Derivaten	-5.602	-4.272	31
Gesamt	3.039	4.904	-38

(9) Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlageergebnis werden Veräußerungs- und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren des Finanzanlagebestandes und Beteiligungen ausgewiesen.

	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	01.01.2015- 30.06.2015 (TEUR)	Veränderung in %
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR inklusive Portfoliowertberichtigungen	727	-1.350	< -100
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungen)	4.688	4.131	13
Ergebnis aus dem Abgang	1.029	5.095	-80
von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	1.029	5.095	-80
von Rückkäufen eigener Anleihen	0	0	-
Ergebnis aus Wertberichtigungen	3.659	-964	< -100
von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	3.659	-964	< -100
Ergebnis aus verbundenen Unternehmen	0	0	-
Gesamt	5.415	2.781	95

(10) Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich zusammen aus Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	01.01.2015- 30.06.2015 (TEUR)	Veränderung in %
Personalaufwand	-10.123	-10.875	-7
Andere Verwaltungsaufwendungen	-6.863	-8.530	-20
Abschreibungen und Wertberichtigungen (Impairment)	-1.464	-1.923	-24
Gesamt	-18.450	-21.328	-13

(11) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	01.01.2015- 30.06.2015 (TEUR)	Veränderung in %
Sonstige betriebliche Erträge	1.024	14.285	-93
aus der Auflösung von Rückstellungen	0	1.202	-100
sonstige Erträge	1.024	13.084	-92
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.775	-2.174	74
aus der Zuführung von Rückstellungen	-70	0	> 100
sonstige Aufwendungen	-3.706	-2.174	70
Gesamt	-2.752	12.111	< -100

(12) Ertragsteuern

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde liegende Steuersatz basiert auf den zum Stichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vorschriften.

	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	01.01.2015- 30.06.2015 (TEUR)	Veränderung in %
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10.200	-2.498	> 100
Latente Steuern	0	-39	-100
Gesamt	-10.200	-2.537	> 100

Erläuterungen zur Bilanz

(13) Forderungen an Kreditinstitute

	30.06.2016 (EUR Mio.)	31.12.2015 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Forderungen aus Geldmarktgeschäften	1.036,9	1.108,7	-6
Inländische Kreditinstitute	161,7	181,9	-11
Ausländische Kreditinstitute	875,2	926,8	-6
Andere Forderungen	393,1	401,3	-2
Inländische Kreditinstitute	99,3	60,9	63
täglich fällig	99,3	60,9	63
Befristet	0,0	0,0	-
Ausländische Kreditinstitute	293,9	340,4	-14
täglich fällig	27,1	48,6	-44
Befristet	266,8	291,8	-9
Gesamt	1.430,0	1.510,0	-5

(14) Forderungen an Kunden

	30.06.2016 (EUR Mio.)	31.12.2015 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Forderungen aus Geldmarktgeschäften	0,0	0,0	-
Inländische Kunden	0,0	0,0	-
Ausländische Kunden	0,0	0,0	-
Andere Forderungen	7.596,9	6.768,8	12
Inländische Kunden	186,2	243,3	-23
täglich fällig	0,5	70,4	-99
befristet	185,7	172,8	7
Ausländische Kunden	7.410,7	6.525,5	14
täglich fällig	35,2	30,4	16
befristet	7.375,5	6.495,2	14
Gesamt	7.596,9	6.768,8	12

(15) Risikovorsorge

	30.06.2016 (EUR Mio.)	31.12.2015 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	-18,1	-36,4	-50
Portfoliobasierte Wertberichtigungen auf Forderungen	-3,4	-3,5	-1
Gesamt	-21,5	-39,9	-46

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

in EUR Mio.	Einzelwert- berichtigungen	Portfoliowert- berichtigungen	Rückstellungen im Kreditgeschäft	Summe
01.01.2015	34,2	2,9	1,0	38,1
Zuführungen	2,3	0,4	0,0	2,7
Auflösungen	-0,2	0,0	-0,5	-0,7
Inanspruchnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen, Unwinding und anderen Veränderungen	0,0	0,2	0,5	0,7
Umbuchungen	0,1	0,0	-0,1	0,0
31.12.2015	36,4	3,5	0,9	40,8
Zuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen	-2,2	0,0	-0,1	-2,4
Inanspruchnahmen	-16,7	0,0	0,0	-16,7
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen, Unwinding und anderen Veränderungen	0,6	0,0	0,0	0,6
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
30.06.2016	18,1	3,4	0,8	22,3

(16) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

In dieser Position sind die Handelsaktiva (HfT) sowie die zum Fair Value designierten finanziellen Vermögenswerte (dFV) enthalten. Die Handelsaktivitäten umfassen den Handel mit Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie derivativen Finanzinstrumenten, die nicht im Rahmen des Hedge Accountings eingesetzt werden.

In EUR Mio.	30.06.2016 (EUR Mio.)	31.12.2015 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Handelsaktiva	101,3	92,8	9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	9,6	-100
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	-
Positive Fair Values aus Derivaten	101,3	83,2	22
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	1.100,4	1.194,2	-8
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	0,0	0,0	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.100,4	1.194,2	-8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	-
Gesamt	1.201,7	1.287,0	-7

(17) Finanzanlagen

Der Bilanzposten „Finanzanlagen“ umfasst im Wesentlichen alle nicht zu Handelszwecken dienende, als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

	30.06.2016 (EUR Mio.)	31.12.2015 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Finanzanlagen der Kategorie LaR	2.614,5	2.706,5	-3
Finanzanlagen der Kategorie AfS	2.878,3	3.139,7	-8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.878,3	3.139,6	-8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	-28
Anteile an Unternehmen	0,0	0,0	0
Gesamt	5.492,8	5.846,2	-6

In den Finanzanlagen der Kategorie LaR sind portfoliobasierte Wertberichtigungen in Höhe von EUR -20,5 Mio. enthalten.

Im Berichtsjahr wurden keine Umwidmungen vorgenommen.

Das Vorgängerinstitut NORD/LB CFB nutzte die Möglichkeiten des IAS 39.50E und klassifizierte 19 zu AfS designierte Wertpapiere (Anleihen und Schuldverschreibungen) 2008 in LaR um. Hierbei wurden Anleihen und Schuldverschreibungen umkategorisiert, bei denen am Umwidmungstag eindeutig keine kurzfristige Verkaufs- oder Handelsabsicht mehr bestand, sondern die stattdessen auf absehbare Zeit im Bestand gehalten werden sollten. Gemäß dem geänderten IAS 39 erfolgte die Umkategorisierung mit Wirkung zum 1. Juli 2008 beziehungsweise dem Kaufdatum im 3. Quartal 2008 zu dem am jeweiligen Stichtag ermittelten Fair Value. Der Buchwert am Umbuchungstag wurde durch entsprechende Fälligkeiten anteilig reduziert. Der Buchwert schwankte darüber hinaus durch Änderungen des Hedge Fair Values. In den Jahren 2009 bis 2014 wurden in den Vorgängerinstituten keine weiteren Umkategorisierungen vorgenommen.

Mit der Umkategorisierung wurde auch der Bilanzausweis geändert (Umgliederung). Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und den Fair Value der umgegliederten Vermögenswerte im Vorgängerinstitut NORD/LB CFB sowie den Stand per 30. Juni 2016 in der NORD/LB CBB:

in EUR Mio.	30.06.2016			31.12.2015			31.12.2014		
	Buchwert am Um- buchungstag	Buchwert	Fair Value	Buchwert am Um- buchungstag	Buchwert	Fair Value	Buchwert am Um- buchungstag	Buchwert	Fair Value
Umklassifizierte Finanzanlagen	364,1	504,3	486,4	367,0	514,5	497,2	407,2	629,7	595,8

in EUR Mio.	31.12.2013			31.12.2012			31.12.2011		
	Buchwert am Um- buchungstag	Buchwert	Fair Value	Buchwert am Um- buchungstag	Buchwert	Fair Value	Buchwert am Um- buchungstag	Buchwert	Fair Value
Umklassifizierte Finanzanlagen	407,2	580,6	508,9	446,2	644,5	510,3	529,3	698,4	569,7

in EUR Mio.	31.12.2010			31.12.2009			31.12.2008		
	Buchwert am Um- buchungstag	Buchwert	Fair Value	Buchwert am Um- buchungstag	Buchwert	Fair Value	Buchwert am Um- buchungstag	Buchwert	Fair Value
Umklassifizierte Finanzanlagen	544,4	660,3	627,9	645,6	731,4	712,1	645,6	746,7	719,5

in EUR Mio.	01.07.2008		
	Buchwert am Um- buchungstag	Buchwert	Fair Value
Umklassifizierte Finanzanlagen	645,6	645,6	645,6

Die Umklassifizierung erfolgte zum Buchwert mit erwarteten erzielbaren Cashflows von EUR 1.038,5 Mio. Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisse aus den umklassifizierten Wertpapieren betrugen zum Zeitpunkt der Umklassifizierung EUR -13,2 Mio. Die zeitanteilige Auflösung dieses Postens erfolgt gemäß IAS 39.54 über das Zinsergebnis. Hierzu wurde pro Wertpapier der Effektivzinssatz ermittelt. Diese liegen in einer Bandbreite von 2,5 % - 5,9 %.

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015	2008-2014
Unrealisiertes Ergebnis vor Steuern zum Zeitpunkt der Umwidmung	-	-	-13.194
Zeitanteilige Auflösung gemäß IAS 39.54	193	272	3.453

Im Berichtsjahr 2016 betrug die zeitanteilige Auflösung TEUR 193 (Vorjahr TEUR 272) zu Lasten des Zinsergebnisses. Ohne Umklassifizierung hätten sich die folgenden zusätzlichen Effekte im Eigenkapital ergeben (jeweils kumuliert zum Stichtag):

in EUR Mio.	30.06.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Unrealisierte Ergebnisse vor Steuern	-26,8	-26,3	-36,1	-71,9	-135,2	-128,7	-32,4	-19,3	-27,1
Latente Steuern	7,8	7,7	10,5	21,0	39,5	37,1	9,3	5,5	8,0
Nettoeffekt im Eigenkapital aus umklassifizierten, zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-19,0	-18,6	-25,6	-50,9	-95,7	-91,6	-23,1	-13,8	-19,1

in EUR Mio.	01.07.2008
Unrealisierte Ergebnisse vor Steuern	-13,2
Latente Steuern	3,9
Nettoeffekt im Eigenkapital aus umklassifizierten, zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-9,3

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten zum Stichtag die Beteiligungswerte an der Galimondo S.à r.l. Nachfolgende Tabelle zeigt das Eigenkapital vor Neubewertungsrücklage und das Ergebnis des Geschäftsjahres der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Beteiligung auf:

Name/Sitz	Kapitalanteil	Beteiligungsbuchwert per 31.12.2015 (TEUR)	Eigenkapital vor NBR per 31.12.2015 (TEUR)	Ergebnis per 31.12.2015 (TEUR)
Galimondo S.à r.l., Luxemburg	100 %	13	56	25
Gesamt		13	56	25

(18) Sachanlagen

	30.06.2016 (EUR Mio.)	31.12.2015 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Grundstücke und Gebäude	62,9	63,3	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4,2	4,0	4
Anlagen im Bau	0,0	0,0	-
Sonstige Sachanlagen	0,0	0,0	-
Gesamt	67,1	67,3	0

(19) Immaterielle Vermögenswerte

	30.06.2016 (EUR Mio.)	31.12.2015 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Software	11,6	12,0	-3
In Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	6,0	2,1	> 100
Sonstige	0,0	0,0	-
Gesamt	17,6	14,1	25

In der NORD/LB CBB wird vollständig abgeschriebene Software weiterhin eingesetzt.

(20) Sonstige Aktiva

Die sonstigen Aktiva bestehen im Wesentlichen aus Rechnungsabgrenzungsposten sowie Forderungen innerhalb des Konzerns.

(21) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.06.2016 (EUR Mio.)	31.12.2015 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Einlagen von anderen Banken	2.524,9	2.576,0	-2
Inländische Kreditinstitute	56,2	25,5	> 100
Ausländische Kreditinstitute	2.468,8	2.550,5	-3
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften	4.336,6	4.550,7	-5
Inländische Kreditinstitute	968,9	838,6	16
Ausländische Kreditinstitute	3.367,7	3.712,1	-9
Andere Verbindlichkeiten	358,4	499,7	-28
Inländische Kreditinstitute	157,4	298,0	-47
Täglich fällig	157,4	298,0	-47
Befristet	0,0	0,0	-
Ausländische Kreditinstitute	201,0	201,7	0
Täglich fällig	201,0	201,7	0
Befristet	0,0	0,0	> 100
Gesamt	7.219,9	7.626,4	-5

(22) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.06.2016 (EUR Mio.)	31.12.2015 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Spareinlagen	0,0	0,0	-
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften	1.565,5	1.839,5	-15
Inländische Kunden	172,3	463,5	-63
Ausländische Kunden	1.393,3	1.376,1	1
Andere Verbindlichkeiten	1.549,9	1.381,9	12
Inländische Kunden	131,5	178,0	-26
Täglich fällig	116,5	178,0	-35
Befristet	15,0	0,0	> 100
Ausländische Kunden	1.418,4	1.203,9	18
Täglich fällig	119,2	110,0	8
Befristet	1.299,2	1.093,9	19
Gesamt	3.115,4	3.221,4	-3

(23) Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.06.2016 (EUR Mio.)	31.12.2015 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Begebene Schuldverschreibungen	3.400,5	3.114,2	9
Geldmarktpapiere/Commercial Papers	0,0	0,0	-
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	0,0	0,0	-
Gesamt	3.400,5	3.114,2	9

(24) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

In dieser Position sind die Handelspassiva (HfT) sowie die zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen (dFV) dargestellt.

Die Handelspassiva umfassen negative Fair Values aus derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden.

	30.06.2016 (EUR Mio.)	31.12.2015 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Handelspassiva	219,6	204,6	7
Negative Fair Values aus Derivaten in Zusammenhang mit:	219,6	204,6	7
Zinsrisiken	197,8	167,9	18
Währungsrisiken	21,8	36,7	-41
Zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen	504,3	0,0	> 100
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	0,0	0,0	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	504,3	0,0	> 100
Gesamt	723,9	204,6	> 100

(25) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

	30.06.2016 (EUR Mio.)	31.12.2015 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3,8	3,8	0
Andere Rückstellungen	17,8	18,1	-2
Gesamt	21,6	22,0	-1

Pensionsrückstellungen

Die NORD/LB CBB hat auf eine Neuberechnung ihrer Pensionsrückstellungen per 30. Juni 2016 verzichtet. Der maßgebliche Diskontierungszins für Pensionsverpflichtungen reduzierte sich zum Stichtag von 2,2 % auf 1,8 %. Daraus ergibt sich auf Basis einer Sensitivitätsanalyse eine Erhöhung der Pensionsverpflichtungen um ca. TEUR 435. Der wesentliche Anteil dieser Erhöhung wird direkt gegen das Eigenkapital gebucht und geht nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung der Periode ein. Aufgrund untergeordneter Wesentlichkeit wurde auf eine Anpassung der Pensionsverpflichtungen verzichtet.

(26) Sonstige Passiva

Die Sonstigen Passiva beinhalten im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten sowie Verbindlichkeiten innerhalb des Konzerns.

(27) Nachrangkapital

Die nachrangigen Verbindlichkeiten werden erst nach Befriedigung der Ansprüche aller vorrangigen Gläubiger zurückgezahlt. Sie erfüllen die Voraussetzungen der CRR in Bezug auf die Anrechnung als aufsichtsrechtliches Ergänzungskapital. Die Anrechnung erfolgt in Abhängigkeit von der Restlaufzeit.

Die in der Tabelle dargestellten Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus der Fälligkeit einer nachrangigen Verbindlichkeit im Juni 2016.

	30.06.2016 (EUR Mio.)	31.12.2015 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Nachrangige Verbindlichkeiten	58,5	114,9	-49
Genussrechtskapital	0,0	0,0	-
Einlagen stiller Gesellschafter	0,0	0,0	-
Gesamt	58,5	114,9	-49

Sonstige Angaben

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

Fair Values von Finanzinstrumenten

In der NORD/LB CBB wird die dreistufige Fair Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1 („Mark-to-Market“), Level 2 („Mark-to-Matrix“) und Level 3 („Mark-to-Model“) eingesetzt.

Der jeweilige Level bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider. Werden bei der Fair Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Levels der Hierarchie verwendet, wird der sich ergebende Fair Value des jeweiligen Finanzinstruments dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair Value-Bewertung haben.

Im Rahmen der Fair Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt („OTC-Markt“) Anwendung finden. Dabei finden neben Börsenquotierungen auch andere beobachtbare Preisquellen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden. Die Übernahme der Level 1-Preise erfolgt ohne Anpassung. Zu Level 1-Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen und sonstige Aktiva.

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden beziehungsweise -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in Teilen über Spread-Kurven erfolgt („Level 2“). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z. B. „Discounted Cash Flow-Methode“, „Hull & White-Modell“ für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf am Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden -sofern möglich- dem Markt entnommen auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Sollten in Einzelfällen Schätzungen erforderlich sein, gegebenenfalls bei der Verwendung von Optionspreismodellen, wird dabei stets eine marktübliche Methode angewandt.

Für die Level 2-Bewertungen werden diejenigen Marktdaten verwendet, die bereits als Grundlage für das Risikocontrolling Anwendung finden. Alle Zahlungen werden mit der um den Credit Spread des Kontrahenten adjustierten Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente oder Credit Curves (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt.

Für Finanzinstrumente, für die am 30. Juni 2016 kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht mehr auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, ist für Bewertungszwecke eine Fair Value-Ermittlung nach dem Mark-to-Matrix-Verfahren auf Basis von diskontierten Cash Flows vorzunehmen.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument in der Bank auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Marktes wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen der Bank, wodurch eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird. Das Bewertungsmodell für Finanzinstrumente auf inaktiven

Märkten basiert dabei auf laufzeitspezifischen Zinssätzen, der Bonität des jeweiligen Emittenten sowie einer angemessenen Verzinsung des gebundenen Eigenkapitals.

Als Parameter im Verfahren werden unter anderem auch die Ratings der jeweiligen Kontrahenten verwendet. Soweit diese aus öffentlich verfügbaren Quellen entnommen werden, sind die auf diese Weise bewerteten Finanzinstrumente dem Level 2 zugeordnet. Zu Level 2-Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und –passiva, Hedge Accounting-Derivate, zur Fair Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen.

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zuzuordnen. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle verwendet als auch Daten einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Diese Instrumente werden entweder anhand eines Vergleichsprozesses mit ähnlichen Finanzinstrumenten am Markt beobachtbarer Transaktionen oder mittels branchenüblicher Modelle bewertet. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Entsprechend sind Finanzinstrumente dem Level 3 zuzuordnen, sofern im Verfahren die von der NORD/LB verwandten internen Ratings des Internal Ratings Based-Approach (gemäß „CRR“) genutzt werden. Dies gilt unabhängig davon, dass die internen Daten für die aufsichtsrechtliche Zulassungsprüfung mit Daten aus öffentlich verfügbaren Ratings kalibriert wurden, welche Grundlage von Preisentscheidungen von Marktteilnehmern sind.

Sämtliche in der Bank eingesetzten Bewertungsmodelle werden periodisch überprüft. Die Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren in der NORD/LB. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Finanzen beziehungsweise Risikocontrolling durchgeführt beziehungsweise koordiniert. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig überprüft.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs beziehungsweise Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotierungen an aktiven Märkten beruhen sowie Finanzinstrumente wie z. B. OTC-Derivate, deren Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt.

In der NORD/LB CBB erfolgt die Preisermittlung von Wertpapieren der Level Ebene 1 und 2 mittels eines Selektionsverfahrens auf Basis der Fuzzy-Theorie. Hierbei wird das menschliche Entscheidungsverhalten im Rahmen des Preisfindungsprozesses in der Ermittlung des validen Preises über eine mathematische Logik nachgebildet. So wird in liquiden Märkten aus einer Vielzahl von Preisanbietern der valideste Preis über die implementierte Logik selektiert. In illiquiden Märkten erfolgt dies über die Selektion des validesten Preises, der sich in einer Kombination aus wenigen auf die Preisstellung spezialisierten Anbietern wie aber auch Methoden vergleichbarer Wertpapiere und Spread-Engineering Verfahren ergibt. Alle genutzten Verfahren sind in der implementierten Fuzzy-Engine integriert. Insgesamt erfolgt der Selektionsprozess somit systemintegriert und jederzeit nachvollziehbar.

Bezüglich der Level 3 Bewertung, welche zur Zeit in der NORD/LB CBB nicht zum Einsatz kommt, werden die Preise konzerneinheitlich mittels auf Ratings basierten Ausfallwahrscheinlichkeiten über ein Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt.

Zudem wurde das Wahlrecht zur Ermittlung des Kontrahentenausfallrisikos („Credit Value Adjustment“ („CVA“)/„Debit Value Adjustment“ („DVA“)) auf Basis der Nettorisikoposition nach IFRS 13.48 in Anspruch genommen. Eine

Allokation des CVA/DVA auf Einzelgeschäfte in der Bilanz erfolgt auf Grundlage des sogenannten Relative Credit Adjustment Approach.

In Bezug auf das Kontrahentenausfallrisiko liegen für einige Arten von Derivaten keine quotierten Preise auf aktiven Märkten vor, so dass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Regelmäßig erfolgt zunächst eine Bewertung ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos, das erst im Anschluss berücksichtigt wird. Bei der Fair Value-Bewertung werden sowohl das Kreditausfallrisiko des Kontrahenten („CVA“) als auch das eigene Kreditausfallrisiko („DVA“) berücksichtigt. Die Berücksichtigung erfolgt mittels eines Add-On-Verfahrens.

Für die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten hat die Bank im Wesentlichen auf den aktuellen Marktstandard Overnight-Index-Swap-Discounting („OIS-Discounting“) umgestellt. Die Diskontierung im Rahmen der Fair Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt weiterhin mittels LIBOR-Discounting.

(28) Fair Value von Finanzinstrumenten

Die Fair Values von Finanzinstrumenten, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten (LaR) oder mit dem Hedge Fair Value (LaR) angesetzt werden, sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

in EUR Mio.	Fair Value 30.06.2016	Buchwert 30.06.2016	Differenz 30.06.2016	Fair Value 31.12.2015	Buchwert 31.12.2015	Differenz 31.12.2015
Aktiva	11.731,4	11.646,9	84,5	11.020,3	11.029,6	-9,3
Barreserve	27,1	27,1	0,0	84,1	84,1	0,0
Forderungen an Kreditinstitute	1.430,4	1.430,0	0,4	1.510,4	1.510,0	0,4
Forderungen an Kunden	7.927,7	7.596,9	330,8	7.030,6	6.768,8	261,8
Finanzanlagen	2.367,7	2.614,5	-246,7	2.435,1	2.706,5	-271,5
Risikovorsorge	-21,5	-21,5	0,0	-39,9	-39,9	0,0
Forderungen nach Risikovorsorge	11.704,3	11.619,9	84,5	10.936,1	10.945,4	-9,3
Passiva	14.081,5	13.794,4	287,1	14.325,9	14.076,8	249,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.506,8	7.219,9	286,9	7.859,5	7.626,4	233,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.084,9	3.115,4	-30,6	3.242,8	3.221,4	21,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.431,2	3.400,5	30,7	3.108,8	3.114,2	-5,5
Nachrangkapital	58,5	58,5	0,0	114,8	114,9	0,0

Die Ermittlung der Fair Values erfolgte nach der Discounted Cashflow-Methode basierend auf den zum Stichtag gültigen Zinsstrukturkurven.

Die in der Spalte „Buchwert“ aufgeführten Beträge beinhalten die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem Hedge Fair Value beziehungsweise Full Fair Value ausgewiesenen Aktiva und Passiva. Soweit ein Hedge Fair Value beziehungsweise Full Fair Value als Buchwert angesetzt wird, wird dieser Wert auch in der Spalte „Fair Value“ aufgeführt.

Die stillen Lasten (nach Risikovorsorge) auf Finanzanlagen in Höhe von EUR 246,7 Mio. reduzierten gegenüber dem Vorjahr (EUR 271,5 Mio.) um EUR 24,8 Mio.

(29) Fair Value-Hierarchie

Folgende Tabellen zeigen die Anwendung der Fair Value-Hierarchie der erfolgswirksam und erfolgsneutral zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen:

30.06.2016 in EUR Mio.	Level 1 (Mark-to-Market)	Level 2 (Mark-to-Matrix)	Level 3 (Mark-to-Model)	Summe
Handelsaktiva	0,0	101,3	0,0	101,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0
Positive Fair Values aus Derivaten	0,0	101,3	0,0	101,3
Zinsrisiken	0,0	78,1	0,0	78,1
Währungsrisiken	0,0	23,2	0,0	23,2
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	829,1	271,3	0,0	1.100,4
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	395,7	0,0	395,7
Zinsrisiken	0,0	395,7	0,0	395,7
Währungsrisiken	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen (die zum Fair Value bewertet sind)	2.039,0	839,3	0,0	2.878,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.039,0	839,3	0,0	2.878,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0
Aktiva	2.868,2	1.607,5	0,0	4.475,7
Handelspassiva	0,0	219,6	0,0	219,6
Negative Fair Values aus Derivaten	0,0	219,6	0,0	219,6
Zinsrisiken	0,0	197,8	0,0	197,8
Währungsrisiken	0,0	21,8	0,0	21,8
Zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen	504,3	0,0	0,0	504,3
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	876,3	0,0	876,3
Zinsrisiken	0,0	876,3	0,0	876,3
Währungsrisiken	0,0	0,0	0,0	0,0
Passiva	504,3	1.095,9	0,0	1.600,2

31.12.2015 in EUR Mio.	Level 1 (Mark-to-Market)	Level 2 (Mark-to-Matrix)	Level 3 (Mark-to-Model)	Summe
Handelsaktiva	0,0	92,8	0,0	92,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	9,6	0,0	9,6
Positive Fair Values aus Derivaten	0,0	83,2	0,0	83,2
Zinsrisiken	0,0	45,9	0,0	45,9
Währungsrisiken	0,0	37,3	0,0	37,3
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	946,3	247,9	0,0	1.194,2
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	290,4	0,0	290,4
Zinsrisiken	0,0	231,6	0,0	231,6
Währungsrisiken	0,0	58,8	0,0	58,8
Finanzanlagen (die zum Fair Value bewertet sind)	2.161,2	978,4	0,0	3.139,7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.161,2	978,4	0,0	3.139,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0
Aktiva	3.107,5	1.609,5	0,0	4.717,1
Handelspassiva	0,0	204,6	0,0	204,6
Negative Fair Values aus Derivaten	0,0	204,6	0,0	204,6
Zinsrisiken	0,0	167,9	0,0	167,9
Währungsrisiken	0,0	36,7	0,0	36,7
Zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	791,8	0,0	791,8
Zinsrisiken	0,0	688,1	0,0	688,1
Währungsrisiken	0,0	103,7	0,0	103,7
Passiva	0,0	996,4	0,0	996,4

Zum Bewertungsstichtag befinden sich keine Level 3 Wertpapiere im Bestand der Bank.

Die Transfers innerhalb der Fair Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

01.01.2016 - 30.06.2016 in EUR Mio.	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	14,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen (die zum Fair Value bewertet sind)	0,0	0,0	237,4	0,0	0,0	0,0
Aktiva	14,1	0,0	237,4	0,0	0,0	0,0
Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Ein Wertpapier der Kategorie AfS wechselte von Level 1 in Level 2 aufgrund geringerer Marktliquidität. Acht Wertpapiere der Kategorie AfS wechselten aufgrund verbesserter Liquidität von Level 2 in Level 1. In Bezug auf den Gesamtbestand der Wertpapiere in der NORD/LB CBB lagen die Leveltransfers bei rund 4 %.

Im Vorjahr lagen folgende Leveltransfers vor:

01.01.2015 - 31.12.2015 in EUR Mio.	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	188,4	0,0	22,8	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen (die zum Fair Value bewertet sind)	269,3	0,0	174,0	0,0	0,0	0,0
Aktiva	457,7	0,0	196,8	0,0	0,0	0,0
Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Zwei Wertpapiere der Kategorie „Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte“ wechselten aus der Matrixbewertung (Level 2) in die Marktbewertung (Level 1) beziehungsweise vier Wertpapiere wechselten aus der Marktbewertung (Level 1) in die Matrixbewertung (Level 2). Ebenso wechselten acht Wertpapiere der Kategorie „AfS“ aus der Matrixbewertung (Level 2) in die Marktbewertung (Level 1). Von Level 1 in Level 2 wechselten zudem sieben Wertpapiere. In Bezug auf den Gesamtbestand der Wertpapiere in der NORD/LB CBB lagen die Leveltransfers bei rund 4 %.

(30) Derivative Finanzinstrumente

Die Bank setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen der Aktiv-/ Passivsteuerung ein.

Derivative Finanzinstrumente auf fremde Währungen werden im Wesentlichen in der Form von Devisentermingeschäften, Währungsswaps und Zins-Währungsswaps abgeschlossen. Zinsderivate sind vor allem Zinsswaps.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten. Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich dabei wie folgt zusammen:

in EUR Mio.	Nominalwerte 30.06.2016	Nominalwerte 31.12.2015	Marktwerte positiv 30.06.2016	Marktwerte positiv 31.12.2015	Marktwerte negativ 30.06.2016	Marktwerte negativ 31.12.2015
Zinsrisiken	8.025,9	8.617,1	383,5	277,5	947,6	856,0
Währungsrisiken	3.576,4	3.947,2	113,5	96,1	148,4	140,4
Aktien- und sonstige Preisrisiken	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditderivate	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	11.602,4	12.564,2	497,0	373,6	1.095,9	996,4

In der nachstehenden Tabelle sind die Restlaufzeiten der derivativen Finanzinstrumente angegeben:

Nominalwerte in EUR Mio.	Zinsrisiken		Währungsrisiken		Aktien- und sonstige Preisrisiken		Kreditderivate	
	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015
Restlaufzeiten								
Bis 3 Monate	455,2	931,8	1.663,2	2.303,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	805,5	839,6	545,6	401,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	3.407,5	3.584,6	234,1	237,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Mehr als 5 Jahre	3.357,6	3.261,1	1.133,5	1.004,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	8.025,9	8.617,1	3.576,4	3.947,2	0,0	0,0	0,0	0,0

Als Restlaufzeit wird der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und der vertraglichen Fälligkeit angesehen.

In der nachstehenden Tabelle sind die positiven und negativen Marktwerte der derivativen Geschäfte nach den jeweiligen Kontrahenten aufgegliedert:

in EUR Mio.	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015
Banken in der OECD	11.051,7	11.906,9	491,0	356,7	1.086,6	987,6
Banken außerhalb der OECD	122,9	461,2	0,1	1,8	0,1	0,6
Öffentliche Stellen in der OECD	0,0	35,0	0,0	0,0	0,0	8,2
Sonstige Kontrahenten (inklusive Börsenkontrakte)	427,8	161,2	5,9	15,1	9,3	0,0
Gesamt	11.602,4	12.564,2	497,0	373,6	1.095,9	996,4

(31) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die Auswirkungen oder potenziellen Auswirkungen von Ansprüchen auf Aufrechnung im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen zum Ende des ersten Halbjahres 2016 der Bank sowie zum 31. Dezember 2015 können den folgenden Tabellen entnommen werden.

30.06.2016 (EUR Mio.)	Bruttobetrag vor Saldierung	Betrag der bilanziellen Saldierung	Nettobetrag nach Saldierung	Master Netting Arrangements u. ä. ohne bilanzielle Saldierung			Nettobetrag
				davon: Finanz- instrumente	Sicherheiten		
					Wertpapier- Sicherheiten	Barsicher- heiten	
Aktiva	491,0	0,0	491,0	-386,5	0,0	-102,1	2,3
Derivate	491,0	0,0	491,0	-386,5	0,0	-102,1	2,3
Wertpapierleihe und –pensionsgeschäfte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Passiva	3.054,6	0,0	3.054,6	-386,5	-1.969,7	-693,2	5,2
Derivate	1.083,7	0,0	1.083,7	-386,5	0,0	-693,2	3,9
Wertpapierleihe und –pensionsgeschäfte	1.971,0	0,0	1.971,0	0,0	-1.969,7	0,0	1,2

31.12.2015 (EUR Mio.)	Bruttobetrag vor Saldierung	Betrag der bilanziellen Saldierung	Nettobetrag nach Saldierung	Master Netting Arrangements u. ä. ohne bilanzielle Saldierung			Nettobetrag
				davon: Finanz- instrumente	Sicherheiten		
					Wertpapier- Sicherheiten	Barsicher- heiten	
Aktiva	355,7	0,0	355,7	-324,9	0,0	-12,4	18,4
Derivate	355,7	0,0	355,7	-324,9	0,0	-12,4	18,4
Wertpapierleihe und –pensionsgeschäfte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Passiva	2.966,7	0,0	2.966,7	-324,9	-1.975,6	-446,8	219,3
Derivate	983,1	0,0	983,1	-324,9	0,0	-446,8	211,4
Wertpapierleihe und –pensionsgeschäfte	1.983,5	0,0	1.983,5	0,0	-1.975,6	0,0	7,9

(32) Angaben zu ausgewählten Ländern

Die folgende Tabelle zeigt die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter Länder. Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen. Die Bank hat keine Geschäfte mit den gezeigten ausgewählten Ländern in den Kategorien HfT und dFV.

in EUR Mio.	Available for Sale Assets		Loans and Receivables	
	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015
Portugal				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	23,1	25,2
Summe	0,0	0,0	23,1	25,2
Irland				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	58,8	84,7
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,5	0,5
Summe	0,0	0,0	59,3	85,2
Italien				
Sovereign Exposure	110,7	106,5	38,4	39,4
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	53,4	63,1	51,1	52,7
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	2,8	0,2
Summe	164,1	169,6	92,3	92,3
Griechenland				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	0,0
Ungarn				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	83,0	86,6
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	83,0	86,6
Spanien				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	46,3	136,9	251,0	255,6
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	2,3	2,4
Summe	46,3	136,9	253,3	258,0

Im Berichtszeitraum lagen keine Exposures in den Ländern Ägypten, Slowenien und Zypern vor.

In den oben genannten Zahlen sind keine Kreditderivate enthalten.

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt EUR 184,8 Mio. (Vorjahr EUR 282,0 Mio.) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis bezüglich der genannten ausgewählten Länder insgesamt EUR -18,3 Mio. (Vorjahr EUR -11,3 Mio.). In der Gewinn- und Verlustrechnung der Periode wurden keine Abschreibungen erfasst (Vorjahr EUR 0,0 Mio.).

Für die Forderungen der Kategorie Loans and Receivables gegenüber den genannten ausgewählten Ländern bestehen Portfoliowertberichtigungen in Höhe von EUR 5,1 Mio. (Vorjahr EUR 5,4 Mio.). Der Fair Value dieser Forderungen der Kategorie Loans and Receivables beträgt insgesamt EUR 479,8 Mio. (EUR 517,4 Mio.).

Sonstige Erläuterungen

(33) Aufsichtsrechtliche Informationen

Die risikogewichteten Aktivwerte und die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel basieren seit dem Berichtsjahr 2008 auf den IFRS. Seit dem Geschäftsjahr 2014 werden sie auf Basis der Regelungen der CRR ermittelt.

Risikogewichtete Aktivwerte

Der größte Anteil des Risikos entfällt in der NORD/LB CBB auf die Kreditrisiken. Für den überwiegenden Teil des Portfolios wendet die Bank zur Ermittlung der Eigenmittelanforderungen den auf internen Ratings basierenden Ansatz an. Der Kreditrisiko-Standardansatz findet nur auf einzelne Geschäftsfelder Anwendung.

Die Risikoermittlung für Marktpreis- und Operationelle Risiken findet in der Bank nach dem für die jeweilige Risikoart in der CRR definierten Standardansatz statt, ebenso die Berechnung der Eigenmittelanforderung für die Anpassung der Kreditbewertung (CVA-Risiko).

Die Risikogewichteten Aktiva (RWA) der NORD/LB CBB teilen sich zum Stichtag 30. Juni 2016 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt auf:

	30.06.2016 (EUR Mio.)	31.12.2015 (EUR Mio.)
Kreditrisiko	4.091,7	3.907,9
Marktpreisrisiko	1,7	4,0
Operationelle Risiken	175,2	213,9
Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung (CVA)	12,8	13,7
Gesamt	4.281,4	4.139,6

Aus der Summe der Risikogewichteten Aktiva ergibt sich für die NORD/LB CBB zum 30. Juni 2016 eine Eigenmittelanforderung von EUR 342,5 Mio. (Vorjahr EUR 331,2 Mio.).

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

	30.06.2016 (EUR Mio.)	31.12.2015 (EUR Mio.)
Eingezahltes Kapital	205,0	205,0
Sonstige Rücklagen	445,4	445,4
Immaterielle Vermögenswerte	-17,6	-14,1
Zusätzliche Bewertungsanpassungen	-5,9	-6,3
Negative Beiträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeiträge	-2,3	-0,5
Kernkapital	624,5	629,5
Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	17,5	28,7
Kreditrisikooanpassungen	9,8	16,6
Abzugspositionen vom Ergänzungskapital	0,0	0,0
Ergänzungskapital	27,3	45,3
Eigenmittel	651,8	674,8

Mindest-Kapitalquoten

Die Bank hat im Berichtszeitraum 2016 und im Jahr 2015 jederzeit die aufsichtsrechtlichen Mindest-Kapitalquoten eingehalten.

	30.06.2016 (EUR Mio.)	31.12.2015 (EUR Mio.)
Gesamtkoeffizient	15,2 %	16,3 %
Kernkapitalquote	14,6 %	15,2 %

(34) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	30.06.2016 (EUR Mio.)	31.12.2015 (EUR Mio.)
Eventualverbindlichkeiten	141,7	160,0
Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	141,7	160,0
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.724,0	1.401,9
Gesamt	1.865,7	1.561,9

(35) Ereignisse nach dem Periodenstichtag

Es lagen keine wesentlichen Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag 30. Juni 2016 und der Aufstellung des vorliegenden Abschlusses durch den Vorstand am 17. August 2016 vor.

(36) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Der Umfang der Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Berichtszeitraum 2016 und 2015 kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden. Veränderungen im Kreis der nahestehenden Unternehmen und Personen führen im Bedarfsfall zur Anpassung von Vorjahreswerten:

in TEUR	Anteilseigner		Personen in Schlüsselfunktionen		Sonstige Related Parties	
	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015
Ausstehende Forderungen	35.252	191.130	0	0	0	0
an Kreditinstitute	35.252	191.130	0	0	0	0
an Kunden	0	0	0	0	0	0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	420.139	268.863	0	0	0	0
Sonstige Aktiva	7.914	6.886	0	0	140	13
Summe Aktiva	463.305	466.880	0	0	140	13
Ausstehende Verbindlichkeiten	2.134.584	2.741.183	0	0	6.833	105.969
gegenüber Kreditinstituten	2.134.584	2.741.183	0	0	0	100.105
gegenüber Kunden	0	0	0	0	6.833	5.864
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.611.841	1.304.653	0	0	46.960	46.915

Passive Handels- und Hedgederivate	383.817	310.590	0	0	2.753	3.561
Nachrangkapital	58.548	114.857	0	0	0	0
Sonstige Passiva	2.058	1.251	3.783	2.723	0	0
Summe Passiva	4.190.848	4.472.533	3.783	2.723	56.546	156.445
Gewährte Garantien / Bürgschaften	0	0	7	0	0	0
in TEUR	01.01.2016- 30.06.2016	01.01.2015- 30.06.2015	01.01.2016- 30.06.2016	01.01.2015- 30.06.2015	01.01.2016- 30.06.2016	01.01.2015- 30.06.2015
Zinsaufwendungen	-70.664	-71.618	0	0	-772	-839
Zinserträge	40.975	40.843	0	0	166	49
Provisionsaufwendungen	-20.173	-17.980	0	0	-1.464	-669
Provisionserträge	0	2.304	0	0	45	182
Übrige Aufwendungen und Erträge	104.226	47.967	-1.340	-1.340	1.045	-2.950
Summe Ergebnisbeiträge	54.364	1.516	-1.340	-1.340	-980	-4.227

(37) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate

Mitglieder des Vorstandes

- Christian Veit, Luxemburg, CEO, Chairman of the Board of Directors
- Thorsten Schmidt, Irrel, Deputy CEO, Member of the Board of Directors

Aufsichtsrat

- Dr. Gunter Dunkel, Vorsitzender des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover (Vorsitzender)
- Ulrike Brouzi, Mitglied des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover
- Thomas S. Bürkle, Mitglied des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover
- Walter Kleine, ehem. Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Hannover, Hannover
- Christoph Schulz, Mitglied des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover

Mandate

Im ersten Halbjahr 2016 wurden von den Vorstandsmitgliedern der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank folgende Mandate wahrgenommen:

Christian Veit

- Skandifinanz AG, Zürich, Mitglied des Verwaltungsrates (bis 14.03.2016)

Thorsten Schmidt

- NORD/LB G-MTN S.A., Luxemburg, Mitglied des Liquidationsrates

**Versicherung der
gesetzlichen Vertreter**

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der verkürzte Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016 der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank in den wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt worden ist und im Zwischenlagebericht die Lage der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank im Einklang mit dem verkürzten Zwischenabschluss dargestellt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank beschrieben sind.

Luxemburg, 17. August 2016

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

Christian Veit

CEO

Chairman of the Board of Directors

Sprecher des Vorstands

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

Thorsten Schmidt

Deputy CEO

Member of the Board of Directors

Mitglied des Vorstands

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank